

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einseitige Garnondrille oder  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 49.

Mittwoch den 27. Februar

1889.

## Schluss des Ausverkaufs!

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts offerire **sämmtliche Lagerbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen! — Einzelne Coupons von**

**schwarzen und farbigen Seiden- und schwarzen Wollstoffen**

**nur prima Qualitäten besonders billig! Bei Baarzahlung extra Rabatt.**

14864 Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Some ladies are arranging a

14991

### Bazar

to be held shortly at the **Curhouse**. — The proceeds to defray the expences of painting and repairing the interior of the English Church, rendered necessary by its recent enlargement. Any contribution of money or saleable articles will be thankfully received by

Frau von **Schmeling**, 36 Stiftstrasse,  
Mr. **Schneider**, 6 Sonnenbergerstrasse.

They will be glad to give any information required.

Soeben ist in meinem Verlag erschienen:

### Plan der Stadt Wiesbaden.

Maassstab 1:10,000.

Gezeichnet von Stadt-Geometer **J. Bornhofen**.

Preis: 50 Pfennige.

**H. Jesselbacher**,

Lithographische Anstalt, Wiesbaden.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

15044

Garantirt waschechte

### Druck-Schürzen

von 60 Pfg. an.

15059

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller, Michelsberg 20.

Herrenstiefel geföhlt und gefleckt Mk. 2.50, Damenstiefel geföhlt und gefleckt Mk. 1.80, sowie alle Reparaturen schnell und billigt. Näh. Walramstrasse 5, 1 St. rechts.  
**Anton Führer, Schuhmacher.**

**Ball-, Gesellschafts- und Straßen-Toiletten** werden geschmackvoll und guttühend angefertigt  
Helmundstrasse 40, 2 Tr. h., bei **Math. Knögel**.

### Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich, einem werthen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft mitzutheilen, daß ich die von Herrn **Ed. Edingshaus** seither betriebene

### Metzgerei,

**55 Taunusstrasse 55,**

mit dem Heutigen übernommen habe.

Gleichzeitig erlaube mir, meinen werthen Abnehmern **sämmtliche Fleischwaaren**, wie

**Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch**  
sowie alle hier üblichen

### Wurstsorten

empfehlen zu dürfen.

Durch Lieferung von nur **prima Waare**, sowie **reelle Bedienung** werde ich die Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erwerben suchen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1889.

Hochachtungsvoll

**Albrecht Dapprich, Metzgermeister,**

15108

**55 Taunusstrasse 55.**

Heute Mittwoch von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch eines wegen Erstickungsgefahr nothgeschlachteten Schweines per Pfd. 50 Pf. verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



# Heute



Mittwoch den 27. Februar Nachmittags von 2 bis 4 Uhr  
ist



**Wilhelmsplatz 7,**



**Parterre,**

die dem Königlich Niederländischen Hauptmann a. D. Herrn van Swieten gehörige, wegen dessen Abreise nach Ostindien

**morgen**

Donnerstag den 28. Februar und nöthigenfalls Freitag den 1. März d. J., jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr zur Versteigerung kommende

**complete, hochfeine, herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung,**

bestehend aus Salon-, Bohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie Weißzeug, als: Tisch- und Bettzeug, Leibwäsche, ferner Herren- und Damenkleider, Teppiche, Glas, Porzellan, complete Küchen-Einrichtung, eingemachte, süße und saure Früchte, Wein, indischer Tabak, Thee, Kaffee, Vanille und sonst Verschiedenes, einem geehrten Publikum zur gef. Besichtigung ausgestellt.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator,  
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

286

**Heute Mittwoch**

Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

**Fortsetzung und Schluß**  
der

**großen Waaren-Versteigerung**

der Firma S. Guttman & Co.,

**38 Wilhelmstraße 38.**

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
Auctionator & Taxator.

288

**Blindenschule.**

Den Ueberschuß des Festmahls zur Geburtstagsfeier  
Sr. Majestät des Kaisers mit 19 Mk. 22 Pf., sowie  
aus 2 scheidsmännischen Vergleichen durch die Herren Schmidt-  
Cassella und A. Otto je 3 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt  
herzlichst dankend  
Der Vorstand. 170

**Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,**

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend:

**Ochsenchwanzsuppe,**

**Kalbskopf en tortue**

in und außer dem Hause.

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

15106.

**Eier!** frische bay., zum Sieben, 25 Stück Mk. 1.35,  
100 Stück Mk. 5.30, Friedrichstraße 14. 14711

**Action-Gesellschaften,**

Banken, Fabriken, Forst- und Domainenverwaltungen  
erhalten ihre Publikationen in allen Zeitungen am  
schnellsten, gewissenhaftesten und billigsten unter  
promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vor-  
geschriebenen Terminen ausgeführt durch die

älteste Annoncen-Expedition

**Haasenstein & Vogler**

Frankfurt am Main.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter,  
Langgasse 31. 321

**Echt Kulmbacher Export-Bier**

aus der Kulmbacher Export-Bräuerei, Actien-  
Gesellschaft, vorm. C. Rizzi in Kulmbach,  
chemisch untersucht durch Herrn Geh. Hofrath Professor  
Dr. R. Fresenius hier und von der Königl. Bayr.  
Direction der landwirthschaftlichen Centralschule Weihen-  
stephan i. Bayern, wonach dieses Bier ein sehr extract-  
reiches, aus schwerer Stammwürze gebrautes ist, welches  
allen Anforderungen an guter Qualität entspricht, empfiehlt  
in Flaschen und Gebinden die Niederlage für Wiesbaden  
und Umgegend

14226 Ang. Rueben, Röderstraße 21, 1 St.

Zu kaufen gesucht eine guterhaltene

**Bierpression.**

Gef. Offerten unter A. 100 A. an die Exped. d. Bl.

## Sunde-Ausstellung Köln.

Deutsche Dogge, m. 20 Mon. alt prämiert, elegante Figur,  
gemüthig, Bernhardiner m. 11 Mon. alt, Prachtexemplar,  
verhüthter Abstammung, zu verkaufen. (F. ag. 4796) 63  
Best & Co., Sect-Kellerei, Mainz.

**Neu! Billig! Neu!**

- 1 Automat (amüsant für Damen) 30 Pf.,
- 2 prachtvolle Cabinet-Bilder (Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Victoria) 50 Pf.,
- 2 Bezirkbilder mit 24 Erscheinungen 50 Pf.,
- 2 hochfeine Bilder (die beiden schönsten Mädchen Dresdens) 1 Mt.

Verandt frei gegen Einsendung in Marken. (Dr. à 734.)  
E. Warschauer, Dresden, Falkenstraße.



Eine große Sendung  
**schöne Leghühner**  
eingetroffen bei  
**Ign. Diekmann,**  
5 Goldgasse 5.

15098

**Cervelatwurst** per Pfd. Mt. 1.20  
empfiehlt **Fr. Malkomesius, Neugasse 8.**

**Frische Egmonder Schellfische,**

**Cabliou im Ausschnitt** 15077  
erwartend. **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Schöne Tafel- und Koch-Äpfel (verschiedene gute Sorten)  
Mt. 5.80 per Ctr. Vorzüglichst rein. Apfelwein Mt. 22.—  
100 Ltr. Prima mehliges Speisefartoffeln Mt. 3 1/2 per Ctr.  
Schwere 88er Truthähnen (Welschhähnen) Mt. 8.—, schwere  
Truthennen Mt. 5 1/2, fette Kapannen Mt. 3 1/2, Poularden  
Mt. 2 1/2, Hühner 80 Pf. bis Mt. 1.20, Alles jung, fein,  
leb. od. geschl. Garant. frische Eier aus mein. Anstalt, auch  
zum Roheffen (keine Kalteier) Mt. 6 1/2 per Hundert. Packg. kann  
dazu gegeb. und retour. werd. **J. Graf, Geflügelhof, „Villa  
Reubold“, Neckarsteinach bei Heilberg.** 15107

Eine große Sendung Leghühner eingetroffen  
in der Geflügelhandlung **Meßgergasse 32.**

**Pferde- & Wagen-Verkauf.**



Zwei elegante Wagenpferde, braune Wallache,  
5- und 7jährig, nebst 2 Paar Geschirren, sowie  
1 Landauer und 1 Halbverdeck sind preis-  
würdig zu verk. Näh. **Adelheidstraße 5.** 15075

Ein Viertel-Abonnement von zwei Sperrisplätzen  
für die noch verbleibenden Vorstellungen abzugeben. Näh. Exp. 15100

Verschiedene guterh. Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 15102

Ein Kanape billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33.

Ein vollständiges Koffhaar-Bett zu ver-  
kaufen Taunusstraße 19, 3. Stock.

Ein Barbierstuhl billig zu verkaufen Schulgasse 15.

Umzugshalber wird ein kleiner, eiserner Saunenofen billig  
verkauft Herrngartenstraße 13, III rechts.

Ein einsp., plattirtes Pferdegeschirr zu ver-  
kaufen Kirchgasse 23. 15071

Schwalbacherstraße 37 zwei Sägeböcke zu verkaufen.

## Masken-Anzug,

apart und hochelegant, einmal getragen,  
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15051

Ein originelles Masken-Costüm für ein j. Mädchen  
zu verleihen Stifftstraße 40, Parterre.

Zwei eleg. Damen-Masken-Costüme billig zu ver-  
kaufen, auch zu verleihen H. Kirchgasse 2, 1. Stock rechts. 15080

Masken-Anzüge, neu, billig zu verleihen nur  
Faulbrunnenstraße 3, II links.

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. verl. Schillerpl. 4, III. 15091

Herren-Maskenanzug billig zu verleihen Rhein-  
straße 37, Papierladen.

Ein Damen-Maskenanzug (Mantrosin) zu  
verleihen Taunusstraße 35, 2 St. hoch.

**Elegante Fräcke zu verleihen.**

15105 **A. Görlach, Kirchgasse 45 und Meßgergasse 16.**

Alte, billige Packleinwand zu kaufen gesucht. Offerten  
unter Chiffre „Packot“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Verloren, gefunden etc.

Verloren eine goldene indische Münze, auf  
einer Seite ein Löwe und Palmbaum. Gegen  
Belohnung abzugeben Louisenstraße 3, 2. Stock.

## Goldenes Armband verloren.

Gegen Belohnung abzugeben **Sainertweg 3.**  
Verloren eine Abonnementskarte von der hess. Ludwigs-  
Eisenbahn am Freitag Abend. Abzugeben Langgasse 39, 1. St.  
Ein Trauring gefunden. **R. Reinglass, Handschuh-Fabrik.**

## Entlaufen

eine ganz weiße Katze. Dem Wiederbringer 3 Mark  
Belohnung Spiegelgasse 4. 14951

Ein kleiner Mops mit Halsband, gezeichnet **Adelheid-**  
**straße 20**, hat sich in der Langgasse verlaufen. Wieder-  
bringer erhält eine Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt.  
Abzugeben **Adelheidstraße 20.**

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit Thorfahrt und Hofraum wird zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **K. M.** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein gut rentirendes, 8 ködiges Wohnhaus (11 Zimmer mit  
allem Zubehör, Gärten und Hofraum), **Adelheidstraße, Süd-**  
**seite** gelegen, ist zu verk. Näh. **Herrngartenstr. 15, III.** 15081

## Ein Milch-Geschäft,

welches täglich 50—150 Liter absetzt, wird zu  
kaufen gesucht. Näh. Exped. 15092

Ein schöner Obst- und Gemüsegarten im „Dogheimerpfad“  
zu verpachten. **J. Hertz Wwe., Delenenstraße 24.** 15058

Ein kleines, gangbares Kurzwaaren-Geschäft zu übernehmen  
gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Bedingungen zc.  
unter der Chiffre **J. R. 100** an die Exped. 15064

Ein gutes Kohlen-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten sind  
unter **M. 12** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein augenblicklich in gebrängte Verhältnisse gerathener junger  
Mann wünscht ein Darlehn, am liebsten von einer un-  
verheiratheten Dame. Nähere Bedingungen am besten münd-  
lich. Offerten unter **W. C. 444** an **Haasenstein &  
Vogler, Frankfurt a. M.,** erbeten. (H. 61233) 321

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser Bruder, Schwager, Onkel und Nefte,

**Herr Philipp Schlidt,**

am 22. d. Mts. Morgens 9 Uhr nach jahrelangem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;

Wiesbaden, den 27. Februar 1889.

**Carl Schlidt.**

**Wilhelm Harth.**

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch den 27. Februar Nachmittags 4 Uhr** von der Halle des alten Friedhofes aus statt. 15072

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr Wilhelm Rühl,**

am 26. d. Mts. Morgens 8 $\frac{1}{4}$  Uhr nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittags 3 Uhr** von Hermannstraße 9 aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 26. Februar 1889.

15062

## Berliner Hundefuchen,

gebeiztes Futter für Jagd- und Lurushunde, empfiehlt  
15089 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Ein gebrauchtes, einsp. **Pferdegeschirr** zu verkaufen bei  
**K. Jung, Sattler, Langgasse 39.**

Ueberzeugen!

## Eisbahn Nerothal

fortwährend geöffnet (spiegelglatt).

Zwei gebrauchte **Sättel** und ein **Reitzaum** werden umzugs- halber billig abgegeben Herrngartenstraße 18, III rechts.

# Möbel-Fabrik & Lager

von

## Moritz Herz & Co.,

Inhaber: **Siegmund Hamburger,**

**34 Friedrichstraße 34.**

Wir empfehlen zu reellen, billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung bei zweijähriger Garantie für jedes Stück.

==== Zeichnungen und Kostenüberschläge ====

werden bereitwilligst ertheilt.

13886

## == Satin Merveille ==

in allen Lichtfarben,

früher Mark 1.50, jetzt Mark 1.30 per Meter.

Alle noch vorrätigen Filzhüte und garnirten Hüte für die Hälfte des seitherigen Preises.

**J. Hirsch Söhne,**

3 Webergasse 3.

15053

## Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, lose gewogen per  $\frac{1}{2}$  Ko. 2,70 Mk. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49. **Ph. Schliak,** Kirchgasse 49.

15073

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

## Achtung!

In Frauenstein, Obergasse 1, zu verkaufen: 1 Wagen für Kühe, 1 Karrengeßell mit Rädern, 1 Pflugsack ( $\frac{1}{2}$  Stück), 1 Futterschneidmaschine, 1 Dickwurmühle, Siebe, Hengabeln, etwas Heu und Stroh; ungef. 5 Ohm glanzvoller, besten Apfelweins,  $\frac{1}{2}$  Stück (mit Traubenwein hergestellt) besten Heidelbeerweins; außerdem 1888er, rein, 2c.

15042

## Baugewerken-Verein Wiesbaden.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr:

## Versammlung

in der „Zauberflöte“.

Wir ersuchen die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

308

Der Vorstand.

## Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Abend von 7 Uhr ab:



**Wieselsuppe,**



wozu den verehrl. Schutz-Vorstand, Ehrenmitglieder und Mitglieder, sowie alle Freunde des Vereins freundlichst einladet

**C. Tetsch,** Hausmeister.

Ein in besseren Privatkreisen eingeführter Herr könnte sich durch Blacirung der Weine eines realen Hauses **lohnenden Nebenverdienst** sichern. Gest. Anfragen unter **D. E. 46** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15087

Wer übernimmt es, **6000 Adressen auf Couverts zu schreiben**? Gest. Offerten unter **E. D. 64** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15088

Eine perfecte **Costüm-Arbeiterin** sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 43, 8 St. 15093

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Feldstraße 23, Stb., II.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Frau, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Tante und Schwägerin, **Bertha**, geb. **Fellenberg**, nach kurzem Leiden im Alter von 23 Jahren zu sich zu rufen.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Carl Birnbaum**, Guben.

**Chr. Birnbaum**, Wiesbaden.

15099

### Todes-Anzeige.

Kaum hat sich das Grab über unserem lieben jüngsten Sohn und Bruder geschlossen, so hat es Gott dem Allmächtigen wiederum gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder, **Carl**, im Alter von nahe 10 Jahren nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **heute** Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt, was ich Freunden und Bekannten mittheile.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Carl Hemme**.

Wiesbaden, den 27. Februar 1889.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag starb nach langem Leiden unsere liebe Frau, Mutter und Schwester,

**Frau Elisabeth Thon**, geb. **Erockel**.

Um stille Theilnahme bittet

Für die trauernde Familie:

**Georg Thon**.

Wiesbaden, den 25. Februar 1889.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Drantienstraße 29, aus statt. 15066

### Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Tochter und Schwester,

**Helene**,

sowie für die schönen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren wärmsten Dank. Ihren lieben Freundinnen insbesondere, sowie Herrn Pfarrer **Friedrich** für die trostreichen Grabesworte unseren herzlichsten, innigsten Dank.

14897.

Familie **A. Waldschmidt**.

Ein echter **Rattenpinscher** wird zu kaufen gesucht. Näh. Drantienstraße 19 bei **Keller**.

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin sucht Stelle. Näh. Exped. 15061

Ein solides Mädchen, welches perfect näht, auch ausbessert, sucht Kunden außer dem Hause. Näh. **Nicolasstraße 20, 4. Stock**.

**Empfehle** sofort 1 tüchtige Restaurationsköchin,

2 feinebürgerl. Köchinnen, 1 tüchtiges Stubenmädchen. **Dörner's Bureau**, Nebergasse 14.

Bei Köchin und Zimmermädchen suchen Stellen zum April. Näh. bei **Fr. Ries**, Mauritiusplatz 6.

Eine tücht. Kaffeeköchin, sowie Weisköchin mit guten Zeugn. empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen, das in Näh, Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle bei größeren Kindern oder Hausmädchen. Näh. im „**Paulinenstift**“.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. März Stelle als Hausmädchen. Näh. Drantienstraße 1, II.

Ein junges, gebildetes Mädchen, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stelle in feinerem Hause zum 1. März. Näh. **Schachtstraße 19, Hinterhaus**.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. zum 10. oder 15. März. Gest. Offerten unter **A. M. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 7, 2. Stock.

Ein feineres Mädchen sucht Stelle bei einer Dame oder zu einem größeren Kinde. Näh. Exped. 15060

Ein Mädchen, welches 3 Jahre in einem Kleider- und Confections-Geschäft thätig war, wünscht hier dauernd Stellung. Gest. Offerten erbittet man unter **A. L. 90** an die Exped. d. Bl.

**Empfehle** Hausmädchen mit 4jähr. Zeugn., Kammerjungfer mit jährl. Zeugn. (geht auch als Zimmermädchen) auf 1. April, feinebürgerl. Köchinnen per 1. März u. April, 2 Kaffeeköchinnen mit vorzügl. Zeugnissen, Kellnerin m. Sprachkenntn., Kellnerin. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 St. h. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabzhl.

Ein kräftiges Zimmermädchen sucht sofort Stelle, am liebsten in einem Hotel. Näh. **Frankfurterstraße 16**.

Ein tüchtiges Mädchen sucht sogleich Stelle als Hausmädchen in einem Hotel oder Privathaus. Näh. **Adlerstraße 1**.

**Empfehle** Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein, feinere Hausmädchen, welche schnellern und serviren können, durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein junges Mädchen sucht tagsüber Stelle zur Aushülfe. Näh. im **Paulinenstift**.

Junges Kinder mädchen empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Eine gebiegene Kinderfrau mit 2 1/2 jähr. Zeugn. empf. zum 1. März **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein braves, tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. 15094

Ein braves, besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu gr. Kindern. Näh. Langgasse 24, 2 Etiegen hoch.

**Empfehle** eine angehende Jungfer, welche perfect Kleider machen, bügeln und fristren kann, mit besten Attesten, und eine Kindergärtnerin.

**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 15096

Mädchen für allein empfiehlt Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15096

2 Mädchen, welche nähen, bügeln u. Maschinen nähen können, suchen Stellen. Näh. Exped. 15070

Ein junges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht gleich oder später Stelle als Hausmädchen. Näh. **Mühlgasse 4 bei Münch**.

Ein in allen Haus- und Handarbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder angehende Jungfer. Näh. **Welschstraße 29, Parterre**.

**Herrschafstutscher** empfiehlt Bur. „**Germania**“. 15096

Ein tüchtiger Holzmacher sucht noch Arbeit im Holzkleinmachen (schnell und billig). Näh. Exped. 15054

### Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte Kammerjungfer, bessere Hausmädchen und Mädchen für allein gesucht durch **Grünberg's** Bur., Schulgasse 5, Laden.

## Cassirerin gesucht

für den Zahlungs-Schalter einer öffentlichen Anstalt hier, welche mit dem Zahlungswesen einigermaßen vertraut ist und eine kleine Caution stellen kann. Offert. unter **W. W.** an die Exped. d. Bl. 15082

Ein **Lehrmädchen** für den Verkauf sucht

**Christ. Jstel, Webergasse 16.** 15068

Ein im Weißzeugnähen und Stopfen gut gewandtes Mädchen wird für wöchentlich 1—2 Tage gesucht. Näh. Exped. 15108

## Modes.

Durchaus tüchtige, erste Arbeiterin gegen hohes Salair und freie Sation nach **Bad Homburg** gesucht. Offerten sub **S. 35** an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** (Staudt & Supp.) **Bad Homburg.** (F. ag. 4794) 63

Ein Mädchen auf sofort gesucht, welches im Stopfen, Ausbessern und Bügeln von Wäsche bewandert ist, im „**Hotel Einhorn**“. 15056

Ein Mädchen kann das Nähen unentgeltlich erlernen. Näh. Steingasse 8, 3. Stock links. 10584

Gesucht eine sehr gute und sehr gutempfohlene Wäscherin, um die Wäsche außer dem Hause zu waschen, **Waltmühlstraße 35, Bel-Etage.** 15079

Eine Monatsfrau gesucht **Jahnstraße 12.** 15085

Ein starkes Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht **Hirschgraben 16, 1 Stiege hoch links.**

Gesucht eine anständige, ältere, alleinstehende Frauensperson zum Verkauf von Blumen und Gemüse auf dem Markt. Näh. in der Exped. d. Bl. 15049

Gesucht feinhürg. Köchinnen (50 Mk. pro Monat), Köchinnen (30 Mk.), Köchin nach Holland, 3 bessere Hausmädchen, 1 Diener, Sprachkenntnissen, eine Anzahl Alleinmädchen, Bonnen nach auswärts durch das Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37, 1 St. h.** Man achte genau auf die Hausnummer.

Eine tüchtige Hotel-Restaurationsköchin, perfecte Hotel-Zimmermädchen gesucht durch **Grünberg's** Bur., Schulgasse 5, Laden.

(Jahresstelle) gegen hohen Lohn, Küchen-Haushälterin und Zimmermädchen für Hotel sucht für gleich und kommende Saison

**Ritter's** Bureau, **Taunusstraße 45, Laden.** 15103  
Feinhürg. Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, gewandte Hausmädchen, sucht

**Ritter's** Bureau, **Taunusstraße 45, Laden.** 15103  
Gesucht eine perfecte Köchin (36 Mk.), 6 feinhürg. Köchinnen, 3 Zimmermädchen, 1 Kinderfrau, französische Bonnen, Hausmädchen durch das Bureau „**Germania**“, **Häusergasse 5.** 15096

Gesucht gegen hohen Lohn Köchin für 1 Pension, feinhürg. Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus- und Kindermädchen. **Stern's** Bureau, **Nerostr. 10.**

Gesucht ein braves, reinliches Mädchen, im Kochen bewandert, **Nicolastraße 16, 2. Etage.** 15057

Ein tüchtiges Zimmermädchen in ein hiesiges Badhaus wird für sogleich gesucht. Näh. Exped. 15076

Ein Mädchen gesucht **Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.**

Braves Mädchen gesucht **Mauergasse 12, 1. Stock links.**

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit auf gleich gesucht **Rheinstraße 49, 1. Etage.**

Gesucht ein älteres, tüchtiges Mädchen als Zimmermädchen und Krankenwärterin zum baldigen Eintritt. Näh. **Rheinstraße 61.**

**Gute Zeugnisse Bedingung.** 15065

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Walramstraße 4, 1 Stiege links.**

Für kleine Familie williges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Schwalbacherstraße 10, 2. Etage.**

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. **Marktstraße 8, 1 Stiege hoch.**

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann und auch etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht **Webergasse 16 im Celladen.** 15067

Gesucht ein Mädchen für eine fl. Haushaltung **Mauerg. 9, 1 St.**

Ein starkes Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum 1. April gesucht **Lehrstraße 12.** 15069

Gesucht ein Mädchen, willig u. treu, das gute Zeugnisse u. Liebe zu einem 1jähr. Kinde hat, **Ecke der Häfner- u. fl. Webergasse, Laden.** Dasselbst eine Frau zum Verkauf für Morgens auf dem Markt.

Ein tüchtiges, gefesttes Hausmädchen gesucht **Sonnenbergerstraße 33.**

## Gesucht

zwei tüchtige Herrschaftsköchinnen für nach Holland auf gleich. Näh. durch **Müller's** Bureau, **Schwalbacherstraße 55.**

Ein Mädchen von 15—17 Jahren wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. **Langgasse 39 im Hülladen.** 15083

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht **Wilhelmstraße 42a im Cigarrenladen.** 15086

**Schreiner** zur Aushilfe gesucht **Adolphsallee 27.**

Einen jg. Zimmerkellner per sofort und tüchtigen Chef de cuisine für die Saison sucht **Grünberg's** Bureau, **Schulgasse 5, Lab.**

Gesucht Restaurationskellner, Hotelköchinnen, Beiköchinnen, Kaffeeköchin, Küchenhaushälterinnen durch das

Bureau „**Germania**“, **Häusergasse 5.** 15096

**Milchfutcher** auf den 1. April gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped. 15101

Ein Schweizer gesucht bei **Joh. Phil. Sprenger, am Schiersteinerweg.**

Ein junger, ehrlicher Hausbursche per 1. März gesucht **Kirchgasse 1, Celladen.**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

### Zu miethen gesucht

für ein kinderloses Ehepaar eine Garten-Wohnung von 6 bis 7 Zimmern im Preise von 1000—1200 Mk. Gef. Offerten an **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 15050

### Gesucht.

2 bis 3 gut möblierte Zimmer mit Küche in einem feinen Hause, 1. Stock oder Hochparterre, von einem Ehepaar gesucht. Offerten unter „**Dresden**“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein junges Mädchen von 21 Jahren wird bei einer respectablen Familie für längere Zeit Pension gesucht. Offerten unter **D. R. 1871** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15078

### Angebote:

**Taunusstraße 32** 1 Salon u. 2—3 Schlafzimmer (möbl.) zu vm. **Taunusstraße 43** ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Zwei bis drei schön möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. **Kirchhofsgasse 4.** 15055

**Zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Ellenbogenstraße 2, II, rechts.**

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Geisbergstraße 11.** 15052

Gr., möbl. Parterrezimmer zu vermieten **Welltrichstraße 5.** 15074

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Hellmündstraße 37, II.**

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Nerostraße 16, Part.** 15063

Mädchen erhalten gute, billige Schlafstelle **Adlerstraße 1, Parterre.**

Eine Villa in **Potsdam**, i. best. Gegd. m. Garten u. Stall, ist Verhlt. hlb. sofort z. vermth. ob. z. vrf. Näh. Exp. 15095

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Pension.

Ein Schüler findet in gebildeter, israel. Familie gute Pension und Nachhilfe. Näh. Exped. 15090

# Wiesbadener Fecht-Club.



**Samstag den 2. März c.**  
findet zur Nachfeier unseres Masken-  
balles im Clublokale „Mainzer  
Bierhalle“, Mauergasse 4, eine  
**carnevalistische Kneipe**

statt und laden wir hierdurch unsere  
werthen Mitglieder und Freunde  
des Clubs ganz ergebenst ein.

**Anfang 8 Uhr 11 Minuten.**  
**Der Vorstand.**

207

## Gesang-Verein „Neue Concordia“.



Zu dem am **Fastnacht-Sonntag**  
in der  
**„Kaiserhalle“**  
stattfindenden

### grossen Maskenball

mit Preisvertheilung

sind Karten à 1 Mk. 50 Pfg. für Herren und  
Masken in folgenden Depots zu haben: Herren **Otto  
Jacob**, Bahnhofstraße 9, Blumenladen; **Georg  
Stamm**, Kaufmann, Herrngartenstraße 17; **Chr.  
Winsifer**, Kaufmann, Friedrichstraße 34; **Joh.  
Keller**, Gastwirth, Schwalbacherstraße 7; **Hrch.  
Lieding**, Juwelier, Ellenbogengasse 16; **Hrch.  
Gärten**, Kaufmann, Platterstraße; **M. Candidus**,  
Cigarrenhandlung, Webergasse 37; Kaufmann **Burk-  
hardt**, Ecke der Walram- und Sedanstraße; **Karl  
Soult**, Gastwirth, Mauergasse 4.

Mitglieder, welche sich maskiren, haben Karten bei  
unserem Kassirer, Herrn **Jacob Kohlkofer**, in  
Empfang zu nehmen.

**Kassenpreis 2 Mark.**

192

**Der Vorstand.**

## Dividende.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 23. d. Mts. ist  
die Dividende pro 1888 auf 7% festgesetzt und wird dieselbe in  
den üblichen Kassenstunden gegen Vorlage des Stamm-Einlagen-  
Buches ausbezahlt. Gleichzeitig ersuchen wir die Mitglieder mit  
nicht vollen Stamm-Anteilen, ihre Bücher zur Aufschrift der Zinsen  
und Dividenden bei uns vorzulegen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1889.

**Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu  
Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.**

**F. Seher.**

**M. Port.**

228

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

## Männergesang-Verein

# Alte Union.

**Fastnacht-Dienstag den 5. März**  
im  
**Römer-Saale:**



## Grosser Masken-Ball

und  
**Concurrenz**  
um  
**zehn**  
gestiftete Maskenpreise.

**Eintrittskarten für Herren und Masken**  
Mk. 1.50, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede  
fernere nichtmaskierte Dame 50 Pfg., sind zu haben  
bei den Herren **Scappini**, Handschuh-Fabrik, Lang-  
gasse, **Killian**, Gut- und Stappen-Geschäft, Michelsberg,  
**Candidus**, Cigarren-Handlung, Webergasse, bei den  
Gastwirthen **Mappes**, Säfuergasse, **Müller**, „Römer-  
Saal“, **Höbersstraße**, **Holtmann**, **Balramstraße**,  
**Günther**, „Römer-Saal“, **Graumann**, „Zum  
Turn-Verein“, **Hellmundstraße**, und in den Expeditionen  
des „Wiesb. Tagblatt“ und des „Wiesb.  
Anzeigebblatt“.

**Kassenpreis: 2 Mk.**

**Die Karten sind sichtbar zu tragen!**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet Freunde  
und Gönner, sowie ein verehrliches Wies-  
badener Publikum freundlichst ein

172

**Der Vorstand.**

## Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-  
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-  
zucker. Fabrication der steten **Controle des Lebensmittel-  
Untersuchungsamtes** in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals-  
und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvallescenten,  
Wöchnerinnen, Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorräthig in  
Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn  
**Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, **W. Vietor**, A. Burgstraße 7,  
**W. Schiemann**, Kirchgasse 45, **F. Berger**, Taunus-  
straße, und in Biebrich bei **Jean Winkler**. — Analyse  
des Lebensmittel-Untersuchungsamtes liegt jeder  
Flasche bei.

15109

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —  
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders  
kannfähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die  
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer  
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

### Holzversteigerung.

Die auf den 15. d. Mts. a. c. in den Staatswald-Distrikten  
„Rentmayer“, „Steinhausen“ und „Gewachsenstein“ zc. anberaumte  
Holzversteigerung wird nunmehr **Freitag den 1. März a. c.**  
**Vormittags 10 Uhr** abgehalten werden, wobei u. A. noch  
16.200 Stüd buchene Durchforstungswellen zum Ausgebot kommen.  
Zusammenkunft der Steigerer auf der Plattersstraße am Distrikt  
„Kisselborn“.

Forsthaus Fasanerie, den 19. Februar 1889.

Der Königl. Oberförster.  
Glinde.

179

### Bekanntmachung.

**Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr**  
will Herr Kaufmann **Friedrich Bickel** von hier als Be-  
vollmächtigter der Eheleute **Friedrich Wilhelm Creutz**  
und als Vormund des minderjährigen **Christian Acker** die  
nachbeschriebenen drei Hofraiten in dem Rathhause, Zimmer  
No. 55 hier, abtheilungshalber zum **zweiten und letzten**  
**Male** versteigern lassen, als:

- 1) No. 13 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Ar  
36,50 Qu.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen am Ede  
der Röderstraße und des Römerbergs zwischen Frau Friedrich  
Wilhelm Creutz und Christian Acker beiderseits;
- 2) No. 14 des Stockbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit  
Frontspitze, 1 Ar 34,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelä-  
che, belegen an der Röderstraße No. 11 zwischen Wilhelm  
Höhler einer- und Frau Friedrich Wilhelm Creutz und  
Christian Acker anderseits;
- 3) No. 16 des Stockbuchs, ein einstöckiges Wohnhaus mit 2 Ar  
65 Qu.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen auf dem  
Römerberg No. 38 zwischen Joseph Walther einer- und Frau  
Friedrich Wilhelm Creutz und Christian Acker anderseits.

Wiesbaden, den 16. Februar 1889.

308

Die Bürgermeisterei.

**Taxationen** aller Art werden ausgeführt von 212  
**Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr**  
wollen die Erben der Karl Trapp Eheleute von hier die  
nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 9579 des Stodb., 17 Ar 19,25 Qu.-M. Acker „Kirsch-  
baum“ 1r Gew. zw. Jonas Schmidt Wwe. und Reinhard  
Göttel Wwe., sowie
- 2) No. 9581 des Stodb., 13 Ar 81,75 Qu.-M. Acker „Gainer“  
5r Gew. zw. Hermann Baum und Georg Birt einer- und  
Jacob Schweisguth und Conf. andererseits,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum **dritten- und**  
**letztenmale** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1889.

308

Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch den 27. Februar d. J. Vormittags 9½**  
und **Nachmittags 2 Uhr** und nöthigenfalls den  
folgenden Tag versteigere ich auf freiwilliges An-  
stehen der Frl. **B. Grossmann** im Laden des  
Hauses Langgasse 51 wegen Aufgabe ihres Ge-  
schäfts und Räumung des Ladens

1 vollst. Laden-Einrichtung, bestehend aus  
Ladenschrank, Theke, Ladensfenster-Einrichtung,  
Marquise und Kronleuchter, Lagerspapiere,  
Oliven- und Eichenholzschalen, Schreibuten-  
silien jeder Art, als: Tinte, Tintenzücher,  
Geschäftspapiere u. dergl., Portemonnaies,  
Cigarren-Etui, sowie Lederwaaren jeder Art  
zc. zc.

Wiesbaden, den 23. Februar 1889.

270

Elfert, Gerichtsvollzieher.

**Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre, **Modest, chemische**  
**Sandwich-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraust  
und gefärbt. **Anna Katerbau**, Kirchgasse 8, 1 St.  
Annahmestelle bei **Carl Krause**, Taunusstraße 10. 13592

## Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. März d. J. halte ich meine Sprechstunden **Louisenstraße 33, Part.**, von 8—10 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags. Aufträge zu Krankenbesuchen bitte während des Monats März in meiner interimistischen Wohnung Schützenhofstraße 3, 2. Stiegen hoch, bei Herrn Architect Bogler, vom 1. April d. J. an in meiner Wohnung Louisenstraße 33 abzugeben.  
**Dr. med. M. Thilenius,**  
 hom. Arzt.

14992

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

### Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,  
 neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,  
 befindet.

Hochachtungsvoll

**O. Nicolai.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Das Einsetzen künstlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Bahnstationen mit Zugbes.

### Die Photographie

der

**Baroness Marie Petsera**

zu haben im Reise-Bureau Lammstraße 7.

Cabinet 1 Mk. 50 Pf., Bist 1 Mk. 14760



### Braut-Kränze

von frischer Myrthe  
 in feinsten Ausführung,  
 geschmackvoll gebunden, von  
 3 Mk. 50 Pf. an bis 10 Mk.,

### Brant-Bouquets

mit Papier-Manschette,  
 hübsch gebunden, von  
 3 Mk. an, mit feiner  
 Blonden-Manschette  
 von 5 Mk. an bis 10 Mk.,  
 sowie alle

feine Blumen-Binderei  
 zu billigsten Preisen  
 empfiehlt 14025

**M. Heisswolf,**  
 Blumen-Halle,  
 Friedrichstraße 37.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

18728 Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

### Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc.  
 stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger  
 Fabrikate auf Lager.

6586

**Heinrich Merte, Goldgasse 5.**

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**  
 jeden Mittwoch und Sonntag,von **Havre** nach **Newyork**  
 jeden Dienstag,von **Stettin** nach **Newyork**  
 alle 14 Tage,von **Hamburg** nach **Westindien**  
 monatlich 4 mal,von **Hamburg** nach **Mexico**  
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung,  
 vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabin- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbader  
 Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor** in  
**Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.) 222**



### Wiesbadener Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich in diesem  
 Jahre

**54 Webergasse 54.**

Empfehle meiner werthen Kundschaft und  
 verehrten Gönnern eine große Auswahl  
 historischer Theater- und Fantasie-  
 Costumes, sowie National-Trachten nach  
 genauen Original-Zeichnungen.

**Domino's** in hochfeiner Ausführung werden den  
 geehrten Herrschaften auf Wunsch zur Auswahl gefandt.  
**Carneval-Schmuck, Degen etc.** zu verleihen und  
 zu verkaufen. Achtungsvoll

12572 **Frau L. Gerhard.**

1888er ächte

## Havana-Cigarren

sind in grösserer Auswahl eingetroffen.

18598 **J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 42a,  
 am „Kaiser-Bad“.

### Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern in sehr schwerer Waare, extra für  
 Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster  
 stehen zu Diensten.

Adam Schildge IV. in Düsseldorf.



Gartenstühle von Mk. 1.80, Tische von Mk. 4.—,  
 Bänke von Mk. 5.50 an, bei Posten noch billiger.  
 Zeichnungen und Preislisten gratis.

**C. Schmitz,**

Eisenmöbelfabrik,

Duisburg. (H. 4674) 251

(Bestellungen, welche vor dem 1. März erfolgen,  
 erhalten 2% extra.)

Ruhb. polirte Kommode billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Die besten Gesichtspuder  
und  
**Leichner's Fettpuder**  
und  
**Leichner's Hermelinpuder.**

Sie sind die Einzigen, welche die Haut wie bekannt bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31.** und in allen Parfümerien, in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

(Man.-No. 4400) 15

**Leichner's Fettpuder!****Pastoril Fleisch-Extract**

ist das Wohlgeschmeckteste und bei Weitem Billigste!  
Depot in Wiesbaden: **C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.**

(H. 017.)

251

**Speckwand's**  
ächtstes **Malz-Extract**  
und  
**Malz-Extract-Bonbons**  
sind keine Geheimmittel, sondern  
vollkommen reelle, seit 20 Jahren be-  
währte, d. Magen wohlbekömmliche  
Nahrungsmittel.  
Ausserst wirksam u. schmeckend,  
bei Alt u. Jung beliebt. — In allen  
Apotheken zu haben. —  
Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf.  
Man verlange stets „Loeflund & Co.“

**Sodener Pastillen**

empfehlen

gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen &amp;c.

per Schachtel 70 Pfg.

die **Droguerie W. Hammer,**  
14425 **Kirchgasse 2a.****Echte Frankfurter Würstchen**per Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst** bei  
5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.****Kornbrod, ächtstes Wallnfer,**

ortwährend zu haben bei

**Joh. S. Gruel,**  
14712 **13 Wellrißstraße 13.**Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., Salzbohnen per Pfd. 12 Pf.,  
feines Aepfelgölée per Pfd. 40 Pf., Birnenlatwerge  
per Pfd. 20 Pf. zu haben14715 **Kirchgasse 23, Gemüschandlung, Kirchgasse 23.**Ein guterhaltener **Drück-Karren** zu kaufen gesucht. Näh.  
Wegergasse 18 im Spezialeiden. 14891Schönes **Kanape** (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II I. 18987**1<sup>a</sup> amerik. Petroleum,**  
sowie alle übrigen Artikel entsprechend der Qualität zu den  
billigsten Concurrenzpreisen.14962 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.****Brennholz**aus meiner Holzspalterei verm. Maschinenbetriebs empfehle: fein-  
gespaltenes kiefernes **Anzündholz**, sowie buchenes und kiefernes  
**Scheitholz** I. Classe, sowohl in ganzen Scheiten als auch in  
gewünschter Länge geschnitten und gespalten, raummeter- oder  
centnerweise.Aufträge können auch während der Arbeitsstunden (von Morgens  
7 Uhr bis Abends 7 Uhr) in meinem Lager **untere Adelhaid-  
straße**, am Rheinbahnhofe, entgegengenommen werden.**Wilh. Linnenkohl, Holz- u. Kohlenhandlung,**  
14848 **Comptoir: Ellenbogengasse 15.****1<sup>a</sup> Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,**  
1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mt. 16.—**1<sup>a</sup> Nusskohlen, doppelt gesiebt Mt. 20.50,**  
bei Barzahlung 50 Pf. Rabatt,liefert **H. Steinhauer, Dieblich-Rosbach.**Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefell,**  
Langgasse 45. 9729**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn  
**P. Hahn, Kirchgasse 51,** angenommen. 12935**Alle Arten Stühle** werden schnell und billig geflochten,  
reparirt und polirt. Amerikanische  
Sitze stets vorrätig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,**  
Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 13864Die **ächte französische Wiche** frisch angekommen bei  
9412 **Harzheim, Wegergasse 20.**Einige Raummeter geschnittenes, 2jähriges **Buchen-Holz**  
noch zum Tagespreis abzugeben **Lannusstraße 58.** 14538Eine trachtige **Kuh** ist umzugshalber zu verkaufen bei  
**Ph. Wagner, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße.**


Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich mein  
**brannes Pferd** (Stute), 6 1/2 Jahre alt, brav,  
treu und zuverlässig im Geschirr, eignet sich zum  
Reiten, sowie zum Fahren. Probenfahren stehen zu  
Diensten. Ebenso ist mein neues **Break** zu verkaufen.

14689 **Carl Petry, Hirschgraben 23.****Kanarienvögel,** feine Sänger, zu verkaufen **Mauer-  
gasse 8,** zwei Zt. hoch. 10826Eine größere Partie **Pferdemist** zu verl. **Wegerg. 8.** 14938Ganz frischer **Pferdemist** kann wagenweise geliefert werden.  
Näh. **Philippstraße 5, Dachwohnung.** 15016

Umzugs und Veränderungs halber

**Total-Ausverkauf**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Kamm-Fabrik, Carl Günther, Bürsten-Lager,****30 neue Colonnade 30.**

Vom 1. April Webergasse 24.

12818

**Damenhemden**

von

**1 Mk. 20 Pf.**

an.

**B. M. Tendlau,**  
Marktstrasse 21.

12984

**Kinderhemden**

von 30 Pf. an.

**Erstlings-Ausstattungen,**

Windelstoffe — Unterlagen — Wolldecken —

Flanelle etc., Piqué's, Satins, Damaste etc.

für feine Kinderwäsche,

Hemdchen, Jäckchen, Negligé's, Taufkleidchen,

Steckkissen, Bett- &amp; Wagendecken etc.,

grosse Auswahl feiner Pathen-Geschenke

empfiehlt

11434

**W. Ballmann,**  
kleine Burgstrasse 9.Vierzehn verschiedene, leicht ausführbare  
Manieren mit 30 Illu-  
strationen**Kunsttechnik für Dilettanten**von **Herm. Bouffier.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

**J. Bossong's Verlag, Wiesbaden.** 14477

Preis 80 Pf.

**Schwalbacherstrasse 19.****Institut für Bahnleidende.**

Unentgeltliche Behandlung für Unbemittelte.

Sprechstunden: Montag u. Donnerstag v. 12—1 Uhr. 14420

Zwei elegante Damen-Masken-Costüme billig zu ver-  
mieten Tannusstrasse 26 im Kurwaaren-Laden. 14467**Punsch- & Liqueur-Versteigerung.**Heute **Mittwoch** Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr  
werden im Nebensaal des „**Rheinischen Hofes**“, Ecke der  
Mauer- und Neugasse (Eingang Mauergrasse) wegen **Räumung**  
und **Aufgabe** des Artikels folgende**echte Düsseldorf Punsche, Liqueure,**als: Arrac, Rum, Burgunder, Portwein, Kaiser-Scherry, Royal-  
Schweden, Ananas- und Erdbeer-Punsch, Anisette, Parfait-amour,  
Sellerie, Magenbitter, Curacao, Ingber, Kirsch, Vanille, Rosen,  
Aprikosen, Nordhäuser, Genéver, Hamburger Tropfen, Jamaica-  
Rum, Arrac, Cognac, Victoriabittern, Biqueure, Malwein, Bischof-  
und Cardinal-Essenz etc. etc., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.Nach Hoteliers, Wirthe und **Wiederverkäufer** besonders  
darauf aufmerksam.**Georg Reinemer & Cie.,** Auctionatoren & Taxatoren.Möbel-Lager und Bureau: **Friedrichstrasse 25.** 291**Porzellan-Versteigerung.**Nächsten **Freitag** den 1. und **Samstag** den  
2. März, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmit-  
tags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **W. Koppe** wegen  
Umzug und Räumung des Ladens**große Burgstrasse 11**eine große Parthie Porzellan (Teller, Platten,  
Terrinen, Saucières, Kannen, Tassen etc.), Tafel-  
und Kaffee-Service, Blumentöpfe und Vasen,  
Gläser, Bowlen, Bier-Servicen etc. etc.  
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.**Georg Reinemer & Cie.,**

Auctionatoren und Taxatoren.

291

Möbellager und Bureau: **Friedrichstrasse 25.****Wer ein gediegenes Witzblatt**und keine abgedroschene Kalauer, sondern nur Original-  
Artikel lesen will, der kaufe sich die soeben erschienene

Carnevalzeitung

**„Sprudel“**,welche im Reisebureau, Tannusstrasse 7, bei Buchhändler  
**Dillmann**, Marktstrasse 30, und bei den Briefträgern  
der Privatpost zu haben ist.(Da die Nummer nur 20 Bfg. kostet, man beim Lesen  
der Zeitung sich jedoch für 20 Mark amüßert, so bildet  
der Ankauf derselben eine vortheilhafte Capital-Anlage  
für jeden Zwanzigpfennig-Capitalisten.) 14955Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und  
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstrasse 18.** 10508Eine **Chaise-longue** und ein **Puff**, neu (Bezug oliv),  
Granit, zu verkaufen bei **P. Weis**, Kirchgasse 30. 14919

# Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Sonntag den 3. März cr.

Abends 8 Uhr:

Grosser

## Masken-Ball



in den Lokalitäten des

Grand-Hotel zum „Schützenhof“.

Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder — Masken — 1 Mk. 50 Pfg. Abends an der Cassé 2 Mk.

Nichtmasken zahlen 1 Mk., wobei eine Dame frei und eine jede weitere Dame 50 Pfg. zahlt.

Karten sind zu haben im Gasthaus zur „Muckerhöhle“, zur „Stadt Frankfurt“, bei Cigarrenhändler Candidus, daselbst, Kaufmann Schlink, Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße.

NB. Mitglieder, die sich zu maskiren beabsichtigen, haben ihre Karten bei dem Vereins-Cassirer Kissenwetter in Empfang zu nehmen. Der Vorstand. 265

# Männer-Turnverein.

Sonntag den 3. März

Abends 8 Uhr:

GROSSER

## Masken-Ball

mit Preisvertheilung

im närrisch decorirten Saale des

Vereinshauses, Blatterstraße 16.

Eintritt für Fremde Mk. 1.50.

Karten sind zu haben bei den Herren M. Schembs, Langgasse 22, Christ. Klee, Webergasse 24, Ferd. Zange, Marktstraße 11, L. Conradi, Kirchgasse 9, und Frau G. M. Rösch Wwe., Webergasse 46.

Mitglieder können je 2 Karten à 80 Pf. bei Herrn Christ. Klee, Webergasse 24, haben.

An die schönsten Herren- und Damenmasken kommen sechs werthvolle Preise zur Vertheilung. Der Vorstand. 275



## Domino's

für Herren und Damen zu ver-  
leihen und zu verkaufen.

Wilh. Weber,

Puh- und Mode-Geschäft, große Burgstraße 3.  
Daselbst sind 2—3 neue, elegante Masken-Anzüge zu verleihen.Decateur H. Martin wohnt Hochstätte 30  
(nahe am Michelsberg). 14542

# Männergesang-Verein Concordia!

Fastnacht-Sonntag den  
Abends 8 Uhr3. März,  
beginnend:

## Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung

f. d. elegantesten resp. originellsten Masken

im

„Hôtel Victoria“.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 3 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei; jede fernere nichtmaskirte Dame 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren J. Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, und Carl Hack, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11.

Cassenpreis 4 Mark.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

205

Der Vorstand.

Kinder haben keinen Zutritt.

## Beamten-Verein.

Samstag den 2. März c. Abends 7 1/2 Uhr findet in den Sälen des „Hôtel Victoria“ hier eine

humoristisch-carnevalistische

## Abend-Unterhaltung

mit Tanz statt.

Das Concert wird von einer gutbesetzten und renommirten Militär-Capelle ausgeführt.

Unsere Mitglieder und deren Angehörigen laden wir hierzu ergebenst ein und bemerken, daß Freunde des Vereins nach vorheriger Anmeldung bei dem Vorstände eingeführt werden können.

Carnevalistische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu haben. Der Vorstand. 139

## Stenotachygraphie

(Eng-Schnellschrift).

Der nächste, 4. Unterrichts-Cursus dieser sehr beliebten und vorzüglichen Eng-Schnellschrift beginnt am Freitag den 1. März Abends 8 1/2 Uhr und nehmen Anmeldungen entgegen Herr Lehrer R. Hötzel, Sedanstraße 1, und Herr Kaufmann C. A. Otto, Kellerstraße 11. Der ganze Cursus umfaßt 12 Unterrichtsstunden. Um recht baldige Anmeldungen und zahlreiche Betheiligung bittet Der Vorstand des Stenotachygraphischen Vereins. 14699

## Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Plage 13640

Keppel &amp; Müller, 45 Kirchgasse 45.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 13361 A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

## „Zum Halb-Mond“, Säfnergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logierzimmer, ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebten großen Orchestern.

13845

Achtungsvoll Ph. Faber.

## Schaumwein-Kellerei

Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten

Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)

(gegründet 1840).

## Schaumweine.

genau nach französischer Methode, zu Original-Fabrikpreisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager.

Gg. Wilh. Weidig,

14209

Adelheidstraße 10.



ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvallescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

13663

J. Rapp, Goldgasse 2.

## Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier. Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen schwächl. Pers., Kind. u. Reconvallescenten empfohlen. Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein. Carlowitzer " rother Menescher " . . . rother Medicinal-Wein. Tokayer " . . . " Fst. Tokayer " 1876r " " Fst. Tokayer " 1868r Cabinet, "

In Wiesbaden zu haben bei: 12717

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

C. W. Leher, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

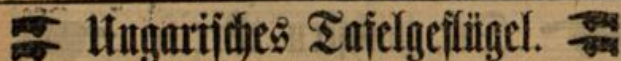
J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

## Täglich köstliches Geflügel

in der

Geflügel-Handlung Neuggasse 22.



Verandt in je 10 Pfd.-Paketti franco gegen Nachnahme: Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 6.—, Puter Mk. 6.50, frisch geschlachtet, rein gepust.

Frankl & Co., Borschen (Ungarn).

## Pianino,

wenig gebraucht, fast wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 50, II. 14983

## Kaffee, gebrannt, sowie roh.

empfiehlt

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinsten Sorten zusammengesetzte Mischungen

## gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pfg.,

No. 12 " " 1 Mk. 70 Pfg.,

No. 13 " " 1 Mk. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

## Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

14883

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

## Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse 48 und 70 Pfg.

## Brechspargel,

2 Pfd.-Büchse 1.10 und 1.60 Mk.

## Erbjien,

2 Pfd.-Büchse 70 Pfg., 1 Mk., 1.60 Mk.

(bei 10 Büchsen billiger).

J. Rapp, Goldgasse 2,

Haupt-Depot der Braunschweiger Conservensabrik

Böttcher & Co.

15018

## Specialität! Getrocknetes Obst! Specialität!

Dampfpfäfel von 40 Pfg. an per Pfd.,

Birnen à Pfd. 45, 60, 80 Pfg.,

Bräunellen à Pfd. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.,

Pflaumen (Bosnische) à Pfd. 16, 20, 25, 30, 40 Pfg.,

Eultau-Pflaumen à Pfd. 50 Pfg.,

Bordeaux-Pflaumen à Pfd. 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.,

Apfelschnitten, Kirschen, Mirabellen, Aprikosen, gemischtes Obst billigst bei

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Bei Abnahme von 10 Pfd. bedeutender Rabatt. 14770

## Monikendamer Bratbückinge

eingetroffen.

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Bleichstraße 12 Ausverkauf sämtlicher Spezerei-waaren zum Einkaufspreis. 14813

Unsere

# Deutsche Schokolade,

in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die französischen und schweizer Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Conditoren **H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Conditor, W. Maldaner**, bei Herrn **L. Hartmann**, Hofbäcker, bei Herrn **H. L. Kraatz**, Confituren-Handlg., und bei Herrn **H. J. Viehoever**.

## Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,  
**Berlin.**

12959

Deutsche

# Schaumweinfabrik Wachenheim



**Wachenheim (Rheinpfalz)**  
**(Actien-Capital 1,000,000 Mark)**

empfehlte ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

## Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:  
**Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15,**  
**Wiesbaden.**

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die  $\frac{1}{4}$  Flasche, Mk. 1.10 die  $\frac{1}{2}$  Flasche, Mk. —.75 die  $\frac{1}{4}$  Flasche  
bei **Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.**  
**Willy Graefe, Webergasse 24.**

bei  
3754

## Bekanntmachung.

Meinen geehrten Gönnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich die seit einer Reihe von Jahren betriebene **Fischhandlung** von der Mauerstraße nach **Selenstraße 18** verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen und bemerke noch, daß ich täglich mit **frischen, bester Qualität Fischen** auf dem hiesigen Markte anwesend sein werde.

**G. Krentzlin,**  
Königl. Hoflieferant.

308

## Prima körnigen Honig,

vorzüglich im Geschmack, rein, per Pfund 50 und 70 Pfg.,

## hochfeinen Landhonig.

das Beste, was geboten werden kann, per Pfund Mk. 1.10 empfiehlt

14816 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Sandkartoffeln 26 Pf., blaue Pfläzer 34 Pf., Zwiebeln 7 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Heringe 6 Pf. Schwalbacherstr. 71.

## Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,  
empfiehlt

|                                                  |               |                         |
|--------------------------------------------------|---------------|-------------------------|
| feinste Kölner Raffinade in Broden . . .         | à Pfd. 30 Pf. | } 10 Pfund<br>billiger. |
| feinste Würfel-Raffinade, rangirt . . .          | à " 34 "      |                         |
| feinste holländ. Würfel-Raffinade, rangirt . . . | à " 36 "      |                         |
| feinste unegale Würfel-Raffinade . . .           | à " 30 "      |                         |
| feine gemahlene Raffinade . . .                  | à " 30 "      |                         |

Petroleum, nur bestes amerikanisches, à Liter 20 Pf.,  
bei 5 Liter und mehr billiger.

Sämmtliche Colonialwaaren und Delicatessen je nach  
Qualität zu den billigsten Preisen. 14769

## Orangen,

große, süße Frucht, per Stück 5, 6, 8, 10 Pfg., im Duzend billiger, empfiehlt **Chr. Dehn**,  
Ecke d. Jahn- u. Karlstr. 14875

**St. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen**  
empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 13601**

## Mädchen-Freundschaft.

Novelle von Alfred Friedmann.

(2. Fortf.)

Während Merlinde daheim bei ihren Eltern der einzige Mittelpunkt eines nach schottischer Art etwas bigot geführten Hauswesens war, theilte Helise die Zuneigung aller Verwandten mit dem älteren Bruder Winfred und jüngeren Geschwistern. Winfred besuchte nun schon das Gymnasium und brachte öfters geräuschvolle Spielgesellschaft mit nach Hause. Er und seine Genossen gaben durch so manches hingeworfene Wort und Gespräch der Schwester Anregung zum Nachdenken. Die vielbeschäftigten Eltern kümmerten sich nicht eigentlich um die Erziehung Helisen's. Ihr Haupteinfluß bestand im Verbote unzulässiger Lectüre.

Man erlaubte ihr noch nicht die Classiker zu lesen, während Merlinde, des Englischen vollkommen mächtig, ungenirt von den Bücherstellen ihres Vaters die heimischen Schriftsteller nahm und sich an Walter Scott's Romanen, den Gedichten: „The Lady of the Lake“, „The Lord of the Isles“, Robert Burns, Moore, ja Byron berauschte. Das Unverständliche blieb aber ihrem zarten Alter unverständlich.

In diese Zeit fiel nun als bedeutsam der Religionsunterricht. Merlinde, poetischer veranlagt, fachte die wunderbaren Erden-erlebnisse des Heilandes, der die Welt von allem Bösen erlöst haben soll, in einer mythischen Art auf. Gerne besprach sie ihre Eindrücke, ihr Erstaunen an den Wundern mit Helisen, und wenn die Mädchen in der Dämmerung das Buch fallen ließen, Hand in Hand sitzend und die Lampe erwartend, so schien manchmal aus dem braunrothen, zur Erde wirbelnden Laub der Kastanien eine heilige Gestalt durch's halboffene Fenster zu gleiten, und sie glaubten eine segnende Männerhand auf ihren weichen, blonden Flechten zu fühlen. Eine franke und gereizte Freundin verkörperte ihnen das Töchterlein des Jazrus, und einen neuen blonden, sanften Lehrer nannten sie den Evangelisten Johannes.

Viel Nachdenkens machte ihnen das Glaubensbekenntniß, das sie nicht recht verstanden. Dessenhalb Fragen an den zur ersten Communion langsam Vorbereitenden zu thun, war weder schädlich, noch erlaubte ihnen eine natürliche Scham und Scheu, sich dessen zu unterwinden.

Während die Freundinnen also auf den Wellen des Glaubens sanft geschaukelt, den Strom des jungen Lebens hinabglitten, steuerte Winfred schon fühn auf den Bogen des Wissens. Er kam nun immer des Samstags Nachmittags von der Universität zurück, die ein paar Stunden mit der Eisenbahn entfernt war und hatte Kopf und Mund voller Geschichte der Philosophie, Geschichte-philosophie, Philologie und Logik. Er studierte Alles und wußte noch nicht, was er werden wollte. Jedenfalls ein fürchtbar gelehrter, schrecklich berühmter und allseitig anerkannter Mann. Als solchen behandelten ihn die Mädchen schon jetzt, und es war gar nicht abzusehen, was ein so complet ausgestatteter Kopf dereinst etwa mit halb mythischen, halb mystificirten Ganschen von der Halbbildung Merlinde's und Helisen's, oder ihres Gleichen, anfangen sollte, wenn er ein Geschöpfchen deren Kalibers als Gattin und Lebensgefährtin erklären sollte.

Wie es bei aller Vorsicht geht, machen die Eltern doch nicht selten sehr unvorsichtige Dummheiten. Man verschloß die „Wahlverwandtschaften“, den noch nicht ad usum delphini vorhandenen Shakespeare und andere Immoralitäten sorglich vor Helisen.

Die Bücher aber, die Winfred von Heidelberg mitbrachte, um sich auf seine Dissertation vorzubereiten, hatten die Erzeuger nicht gelesen, und keine Warnungstafel war vor Winfred's Bibliothek gesetzt.

Helise nahm des Abends Büchners „Kraft und Stoa“, Mosekott's „Kreislauf des Lebens“, Stirner's „Der Einzige“ und ähnliche Bände mit auf ihr Zimmer, und die Folge dieser Lectüre war eine gänzliche Ummwälzung ihrer jungen Ideen. Sie hatte zuerst schlaflose Nächte: das frische Roth ihrer Wangen verschwand; sie zeigte verweinte Augen und eine noch größere Reizbarkeit. Sie kämpfte mit sich um ihren Glauben.

Sie war trotz aller Freundschaft für Merlinde doch, was gerade die wichtigsten Vorgänge ihrer jungen Seele anging, keine mittheilende Natur.

Oft schien sie schon nahe daran, Jener Alles zu erschließen, sie um Rath und Hilfe zu befragen. Ja, es dächte ihr, vorübergehend wie ein Blis, eine gewisse unschöne Lust, auch in das sonnige, ungetrübte Gemüth Merlinde's den Zweifel und die Noth zu tragen. Sie ertappte sich dabei auf bösen Regungen; sie empfand fast ein Vergnügen daran, Böses zu thun. Doch fertigte sie sich kurz selbst ab.

„Ach, sie versteht mich ja nicht!“

Sie meinte damit nicht etwa, daß sie eine „Unverständene“ sei; sondern sie fühlte, daß die kleine Schottin das Alles ablehnen, wie mit der gewandten Hand vom Tische kehren, und ihren Erlöser bei sich, um sich fühlen würde.

Diese ganze Wandlung nun ging nicht plötzlich mit Helisen vor sich, sondern im Verlauf mehrerer Jahre.

Sie ließ keinen Menschen etwas davon merken. Nur das Lächeln, das früher so heiter und kindlich gewesen, wie das Merlinde's noch war, schien verändert, aber Niemand beachtete den kleinen spöttischen Zug um die Mundwinkel.

Der Einzige, mit dem sie wie auf gleichem Fuße verkehrte, war ihr älterer Bruder, der ihr resoluteres und burschifoseres Wesen für ganz natürlich und angemessen erklärte.

Doch studierte er jetzt auf einer entfernteren Hochschule und wirkte nicht mehr persönlich auf die Schwester ein, denn zum Briefschreiben ließ ihm neben dem Studium die Kneiperei und das Bauen keine Zeit.

Nun nahte endlich der Tag, der wohl jedem Kinderherzen eine bleibende Erinnerung für's Leben schafft. Nach zweijährigem Vorbereitungunterricht in dem freundlichen Pfarrhause sollte die Confirmation den Abschluß der glücklichen Jugendzeit, den Eintritt in Weisheit und Leben der Erwachsenen bilden.

Einmal, beim Nachhausegehen, sagte Helise zu Merlinde:

„Die vielen Widersprüche, die wir da auswendig lernen, machen mich oft ganz verwirrt.“ Wir bitten: „Dein Wille geschehe“ und der Katechismus lehrt: „Gottes Wille geschieht auch ohne unser Gebet!“ — Wir bitten: „Dein Reich komme!“ und es heißt: „Gottes Reich kommt wohl auch ohne unser Gebet, aber wir bitten, daß es auch zu uns komme!“ Was soll das? das verstehe ich nicht. Kommt es überhaupt, so kommt es auch zu uns! Und ...“

## IV.

Merlinde unterbrach die Rednerin rasch und sah sie scharf an wie noch nie. Dann sagte sie die für das Kind erstaunlichen Worte: „Wer zweifelnd forscht, ist schon außer der Gemeinschaft. Die große Antwort auf die Frage aller Ungläubigen ist das Bedürfnis, das wir alle nach Religion haben, nach Religion, die seit Jahrtausenden die Menschen tröstet, labt und erhebt!“

Sie gingen Arm in Arm, aber schweigend und nachdenklich heimwärts.

Der Tag der öffentlichen Prüfung erschien. Die Jünglinge und Mädchen saßen in getrennten Reihen, klopfenden Herzens, in ihren Feierkleidern da.

Es war ihnen eingeschärft worden, sich jeden Moment bewußt zu sein, daß sie in Wort und Miene zu verrathen hätten, die Lehre des christlichen Bekenntnisses sei ihnen nun bekannt und vertraut geworden.

Merlinde war blaß und schlug die schönen Augen nieder.

Helise kannte keine Angst, sie fürchtete keine Fragen und ihre großen Augen schweiften über die Menge, die Genossinnen und die halbwüchsigen Jünglinge, die, fast gleichen Alters mit den Mädchen, in ihren schwarzen Anzügen einen großen dunklen Fleck auf die Wand zeichneten.

„Wie anders sind die Kameraden Winfred's doch!“ — dachte sie.

(Fortf. f.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 49.

Mittwoch den 27. Februar

1889.

## Lokales und Provinzielles

**\* Zur Abfertigung.** Wir kennen unsere Pappenheimer! Nichtig, wie wir vermuthet, bleibt das „Wiesbadener Anzeigebblatt“ beim Dingen. Das „amtliche Organ für die Stadt Wiesbaden“ will seine Leser glauben machen, von dem am 2. Februar v. J. in unserem Blatte enthaltenen Inserat, worin großgedruckt zu lesen ist, daß der inzwischen wegen Verdachts des Giftmords in Untersuchungshaft abgeführte Ferdinand Müller mit der Redaktion des „Wiesbadener Anzeigebblatt“ vertraut worden sei, erst durch unsere Mittheilung in der letzten Sonntags-Nummer Kenntniß erlangt zu haben. Wer da mit uns zu bemerken, tagtäglich Gelegenheit gehabt hat, wie das „Wiesbadener Anzeigebblatt“ allezeit die Spalten unseres Blattes durchstöbert, sei es, um, wenn irgend möglich, eine Hege gegen dasselbe in Scene zu setzen, oder aus anderen, in seinem Interesse liegenden Gründen, der wird nicht umhin können, mit uns einzustimmen in ein homerisches Gelächter ob der Unverfrorenheit, mit welcher das mehrgenannte „Organ“ an die Leichtgläubigkeit seiner Leser zu appelliren wagt. Nach dieser classischen Probe der Glaubwürdigkeit des „Anzeigebblatt“ wird von uns wohl Niemand mehr erwarten, daß wir uns im Ernste mit demselben weiter beschäftigen. Nur der uns allerdings sehr erklärlichen Wuth des „Anzeigebblatt“, nicht nur über die doppelte Niederlage, die es sich in der Affaire Müller selbst bereitet hat, mag es zugeschrieben werden, daß das „amtliche Organ“ noch unter das Niveau seines jetzigen Tons herabsinkt, für dessen Werthbegründung es selber das ihm sehr geläufig zu sein scheinende Wort „ordinär“ gewählt hat. Damit ist für uns das „amtliche Organ“ abgethan, und deshalb mit der Sache „Anzeigebblatt“ Müller ad acta!

**\* Schwurgericht.** Zur Verhandlung vor dem kgl. Schwurgericht ist als erster Fall auf Montag den 11. März Vormittags 10 Uhr überwiesen die Anklage gegen den Schmied Karl Hansen von Belfan (im Kreise Neumarkt) wegen Raubs und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Fleischer.

**\* Einzelheiten aus dem städtischen Haushaltsplan für 1888/89.** A. Ordentliche Einnahme: Die Abfertigung auf Acceß ist gegen das Vorjahr um 10,000 Mk. höher angenommen. Beim Titel „Laufende Einnahme für die Schule“ erscheint neu der Staatszuschuß nach dem Gesetze vom 14. Juni 1889 über Erleichterung der Volksschulasten mit 29,050 Mk. Dagegen ist das entsprechend ermäßigte Schulgeld von den drei Mittelschulen um 14,150 Mk. niedriger vorgegeben und das bisher mit 10,600 Mk. vorgegebene Schulgeld von den Elementarschulen ganz ausgefallen. Das Schulgeld von der Realschule ist um 900 Mk. und dasjenige von der höheren Mädchenschule um 1600 Mk. gegen das Vorjahr höher angenommen. In Gemäßheit des vorgedachten Gesetzes ist beschlossen worden, das Elementarschulgeld vom 1. October 1888 an ganz aufzuheben und das Mittelschulgeld von 12 Mk. bezw. 18 Mk. pro Jahr auf 10 Mk. pro Kind und Jahr mit der Maßgabe herabzusetzen, daß für das zweite Kind einer Familie nur 7 Mk. und für das dritte und jedes weitere Kind nur 5 Mk. zu entrichten sind und das bisherige besondere Schulgeld für Theilnahme an dem facultativen französischen Unterricht mit 12 Mk. pro Kind und Jahr mit Ermäßigung auf 8 Mk. bezw. 6 Mk. für das zweite, bezw. dritte zc. an diesem Unterrichte theilnehmende Kind einer Familie voreerst beizubehalten. Die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zu diesem Beschlusse ist auf die nächsten 5 Jahre vom 1. October 1888 anfangend ertheilt worden. Beim Titel „Laufende Einnahme für die Armenpflege“ sind 6000 Mk. vorgegeben als Ertrag des der Stadt Wiesbaden nach dem Testamente der Frau Geheimhe Conzelirath Brandt Bw. zufallenden und zur Errichtung eines Armen- und Arbeitshauses bestimmten Legats. Dasselbe befindet sich zur Zeit noch in der Verwaltung des Testaments-Vollstreckers, da die Allerhöchste Ermächtigung zur Annahme des Legats noch aussteht. Der Ertrag der Gemeindesteuer ist gegen das Vorjahr um 30,000 Mk. höher angenommen, auch sind 500 Mk. Wanderlagersteuer vorgegeben. Die Begräbniskosten sind um 1000 Mk., die Beiträge zur Rehrichthausabfuhr um 450 Mk., der Ertrag aus den Getreide- und Viehschollen (durchlaufend) um 7000 Mk., der Betriebs-Überschuß des Gaswerks um 20,000 Mk., der Ertragsposten für die Herstellung von Gräften (durchlaufend) um 5800 Mk., der Wilschaden-Ertrag (durchlaufend) um 500 Mk. höher, dagegen der Ertragsposten für Heizung und Beleuchtung in städtischen Lokalen um 150 Mk. niedriger vorgegeben. Als neuer (durchlaufender) Posten erscheinen hier 1500 Mk. einzuziehende Beiträge zu Berufsgenossenschaften und ein Betrag von 1000 Mk. aus dem Verlaufe des vervielfältigten neuen Stadtplans. Der bisherige Beitrag der Cur-Verwaltung zu dem Theaterzuschuß wurde fallen gelassen, da die genannte Verwaltung zur Leistung dieses Beitrages nicht in der Lage ist. B. Ordentliche Ausgabe. Die Versicherung des Theatergebäudes nebst Bibliothek, Garderobe, Decorationen und Maschinen geht am 2. Januar 1890 zu Ende und sind für die Neuversicherung die erforderlichen Beträge vorgegeben. Unter den Kosten für die bauliche Unterhaltung der Gemeindegebäude befinden sich auch 800 Mk. für die Instandhaltung des Markthrusens, ferner 1000 Mk. für die Errichtung einer Küche neben der Suppenhalle, da beabsichtigt wird, das hiesige, früher Engelshaus genannte anzuheben. Der Posten für Reinigung der Schornsteine, Oefen zc. in den städtischen Gebäuden hat erhöht werden müssen. Für Weiterführung der Canal- und Wegenanlagen auf dem oberen

Thelle des neuen Todtenhofs hat ein höherer Betrag eingestellt werden müssen. Ebenso sind für eine Telephonverbindung nach den Todtenhöfen 400 Mk. vorgegeben. Für Holzfallungs- und Forstculturarbeiten sind etwas höhere Beträge eingestellt. Der im Vorjahre zu niedrig bemessene Ankauf für die Instandsetzung der Holzabfuhr- und Waldwege ist erhöht worden und enthält zugleich die Kosten für die Befestigung des Waldweges von der Kapellenstraße nach der Melibocuside. Die Arbeiten an dem Rundfahrweg im „Nabengrund“ sollen weitergeführt werden. Die Anträge für Unterhaltung der Straßen, öffentlichen Plätze und Alleen, der Anlagen, Canäle und der Vicinalwege haben gegen das Vorjahr erhöht werden müssen. Nachdem dem Brand-Director ein BureauLOCAL im Rathhause eingeräumt ist, wurde die Vergütung desselben für Stellung eines DienstLOCALs, Bureauaufwand und Schreibhülfe entsprechend herabgesetzt. Für eine fahrbare mechanische Leiter für den ersten Bezirk sind 1900 Mk. und für Ergänzung der Schläuche und Gewinde 500 Mk. vorgegeben. Der Posten für eine ständige Feuerwache konnte gegen das Vorjahr um 600 Mk. niedriger vorgegeben werden. Die Anträge für Beleuchtung und Reinigung der Straßen zc. und die Straßenbepflanzung haben gegen das Vorjahr erhöht werden müssen, da eine Ausdehnung der Straßen stattgefunden hat. Die hohen Kosten für die Straßenreinigung fallen zum Theil der Armen-Verwaltung zur Last, da bei diesen Arbeiten eine Menge alter, wenig leistungsfähiger Leute verwendet werden, welche ohne den ihnen so zugewiesenen Verdienst der Armenpflege anheimfallen würden. Für einen weiter erforderlichen Straßenreinigungswagen sind 1000 Mk. und für fünf Rehrichthaus-Sammelkasten 500 Mk. eingestellt. Die Lehrerbefolgungen erhöhen sich gegen das Vorjahr um 4640 Mk., die scalamajörche Gehaltszulagen um 120 Mk. und die Nomenclaturen und Stundenhonorare um 323 Mk. und gründen sich auf die Anstellungs- und Gehaltsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen. Als neue Lehrstelle ist nur eine vorgegeben. Die Löhne der Schulbedienten sind um 230 Mk. und die Vergütungen derselben für Reinigungs- und Anzünbungsmaterial um 406 Mk. erhöht worden. Für Schulmobiliar sind 5136 Mk. und für Lehrmittel 249 Mk. weniger vorgegeben. Die Zuschüsse zum Real- und Elementarlehrer-Pensions-, sowie zum Lehrer-Witwen- und Waisenfonds sind vorläufig in der letztjährigen Höhe eingestellt, da der wirkliche Bedarf noch nicht ermittelt werden konnte. Die jährlichen Schulkosten (namentlich für Heizung und Beleuchtung) erhöhen sich gegen das Vorjahr um 1715 Mk. Bei dem Titel „Laufende Ausgaben für die Armenpflege“ sind wie in Einnahme als zur vorläufigen Anlage bestimmt 6000 Mk. Ertrag aus dem Vermächtniß der Frau Geheimhe Conzelirath Brandt Witwe vorgegeben. Die Ausgabe für Unterstützungen zu Wohnungsmiethe erhöht sich um 2000 Mk. Neu erscheinen hier 1000 Mk. Beihilfe für den Frauenverein zur Miete für einen anderen Laden, da der bisher unentgeltlich benutzte Laden in dem abzulegenden Engelshaus geräumt werden muß. Der Zuschuß zum Krankenhaus erhöht sich auf diejenige Summe, welche das Krankenhaus als Zinsen seines Anlage-Capitals zu entrichten hat. Der Gemeinderath hat beschlossen, bei der Aufsichtsbehörde die Festsetzung der Befolgung des zweiten Bürgermeisters auf 6000 Mark zu beantragen. Der als Hilfsarbeiter des Oberbürgermeisters herangezogene Gerichts-Assessor Gruber erhält nach Vereinbarung im ersten Jahre 3600 Mark, im zweiten 3900 Mark und im dritten Jahre 4200 Mark Diäten. Ein Buchhalter der Stadtkasse ist zum Baurechnungsführer an Stelle des aus-tretenden betr. Beamten ernannt worden. Ein Bureaugehilfe der Bauverwaltung ist gestorben. Die Löhne für Schreibhülfe sind dem Bedarf des letzten Jahres gemäß vorgegeben worden. Ein alterer Stadtdiener ist als Bureaubedienter an die Leihhaus-Verwaltung an Stelle des verstorbenen Bureaubedienten veretzt und dafür ein neuer Stadtdiener mit dem Anfangs-gehalt von 1050 Mk. angestellt. Der Stadtkasse wurde ein weiterer Kassengehilfe (an Stelle eines Buchhalters) überwiesen und ein bisheriger Kassenscribent zum Kassengehilfen ernannt. Den 6 Hebammen wurden je 12 Mk. Vergütung für Verbandmaterial bewilligt. Verschiedenen Bureaubeamten und Bedienten wurden im Ganzen 2900 Mk. Gehaltszulagen bewilligt. Für Festlichkeiten sind mit Rücksicht auf das hier stattfindende Verbands-schießen mittelrheinischer Schützenvereine 2000 Mk. mehr vorgegeben. Ebenso ist der erforderliche Betrag vorgegeben zur Vertheilung des dreijährigen Jagdpachtanteils an die Privatgrundbesitzer. Die Beiträge zur Orts-frankenkasse für die städtischen Arbeiter sind dem letztjährigen Bedarf entsprechend mit 600 Mk. und die Beiträge zu den Berufsgenossenschaften mit 1500 Mk. vorgegeben. Für den dritten hier bestehenden Turn-Verein sind — wie in den beiden Vorjahren für die zwei anderen Turn-Vereine — 1500 Mk. als Beihilfe zur Beschaffung einer eigenen Turnhalle in Aussicht genommen. Die 1888/89 nicht aufgewendeten Credite für den Ausbau der verlängerten Hellmündstraße und der Taunusstraße (3000 Mk. und 76,000 Mk.) sind übertragen.

-o- Die deutschkatholische freireligiöse Gemeinde hat am verfloffenen Montag Abend in der Restauration „Tannhäuser“ ihre dies-jährige ordentliche Gemeindeversammlung abgehalten. Aus dem Jahresbericht der Gemeinde ist zu entnehmen, daß die allgemeine Lage derselben im abgelaufenen Jahre eine günstige war. Besonders hervorzu-heben ist die vom Verbands freireligiöser Gemeinden in's Leben gerufene Prediger-Unterstützungskasse, welcher auch die hiesige Gemeinde beigetreten ist. Die Leistung des jährlichen Zuschusses von 200 Mk. wurde derselben ermöglicht durch die Erhöhung der Beiträge, zu welcher sich die meisten Mitglieder freiwillig verstanden haben. Aus diesem Grunde konnte die Versammlung

den von dem Rechner, Herrn Kaufmann A. B. Wolf, erstatteten Rechnungsabschluss trotz dieser bedeutenden Mehrausgabe als einen günstigen betrachten. Einige Herren wurden mit der Prüfung der Jahresrechnung beauftragt. Der letzte Punkt der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstands, erledigte sich durch Wiederwahl des bisherigen Vorstands: Buchhändler Chr. Limbarts, Kaufmann Jean Haub, Schreiner Louis Schmidt, Architekt Ph. Schmidt, Buchhalter Ph. Sauerreiff, Schlosser Ernst Gunders, Rentner J. A. Wahl, Ober-Telegraphen-Assistent August Wahlinger, General-Agent Felix Braub, Architekt Aug. Kreyer, Kaufmann Chr. Fietel, Schreiner Carl Müller, Rentner Th. Mühl, Kaufmann Rudolf Wolff und Photograph Hugo Schröder.

\* **Curhaus.** Das heute Mittwoch Abend stattfindende Carnevals-Concert wird von der Cur-Capelle ausgeführt werden. Das außerordentlich humoristische Programm des Concertes dürfte seine erhebende Wirkung auf die Besucher nicht verfehlen. Ein besonderes Entree wird zwar nicht erhoben, indessen sind die Curhausarten beim Eintritt ausnahmslos vorzugeben. — Freitag Abend findet Quartett-Soirée der Herren Capellmeister Lütner, Concertmeister Nowak, Sabony und Eichhorn im Curhause statt.

\* **Der Wiesbadener Gartenbau-Verein** veranstaltete am vergangenen Samstag eine Versammlung mit Pflanzen-Verloosung, bei welcher Herr Kammermusiker Haas einen sehr lehrreichen Vortrag über die Kultur der Cyclamen hielt. Redner verbreitete sich eingehend über die Heimath der Alpen-Wellen, die Samengewinnung, die Anzucht und Behandlung der jungen Pflanze, und gab recht lehrreiche Winke über die Kultur dieser Pflanzen im Zimmer. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine aus eigener Erfahrung gewonnenen Mittheilungen. Zum Schluss fand die übliche Pflanzen-Verloosung statt, so daß jedes Mitglied mehrere schöne Pflanzen als Gewinn davontrug.

△ **Die Bienenzüchter-Versammlung** für die Section Wiesbaden findet Sonntag den 3. März, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Gasthaus zur „Stadt Frankfurt“ dahier statt. Nachdem auf der vorigen Versammlung beschlossen wurde, mit der in diesem Jahre zu Schierstein abzuhaltenen Generalversammlung und Ausstellung auch eine Verloosung zu verbinden, so soll zunächst über die vorbereitenden Schritte beraten werden. Hierauf folgt Neuwahl des Vorstandes und Erledigung anderer Vereins-Angelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen, insbesondere der Vereinsmitglieder, ist sehr erwünscht.

\* **Die für den Maskenball des „Männer-Turnvereins“** angekauften werthvollen Preise sind bis nächsten Sonntag bei dem Mitgliede H. Bange, Marktstraße 11, ausgestellt.

\* **Auf des Gesangsvereins „Liederkreis“** am Fastnacht-Dienstag im „Saalbau Nerothal“ stattfindendes großes Maskenfest, zu welchem ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, sei hierdurch besonders hingewiesen und kurz erwähnt, daß die zur Vertheilung kommenden sechs Herren- und Damen-Maskenpreise sehr werthvoll sein sollen und zum Theil Ehrengeschenke sind.

\* **Der Gesellschaft „Sextonia“** am letzten Sonntag Abend abgehaltene Sitzung verlief „brillant“, das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet die Gesellschaft noch eine vierte und letzte carnevalistische Sitzung am nächsten Sonntag.

\* **Die Carneval-Gesellschaft „Kümer“**, welche am Montag in der „Stadt Offenach“ wiederum eine sehr animirt verlaufene Sitzung abhielt, wird Fastnacht-Sonntag und Dienstag je eine Sitzung veranstalten, zu welchen ein Maingzer Narvenverein seine Mitwirkung zugesagt hat.

\* **Ausstellung.** In dem Atelier des Glasers Stahl, Nerostraße 42 ist heute das Bild Kaiser Wilhelms II. in Krebszeichnung, ausgeführt von dem 16jährigen Sohne des Curhaus-Arbeiters Hoffarth, ausgestellt.

\* **Da das Pfändungsgesetz für 1880** im März beginnt, so müssen bis dahin die Gesuche um Zurückstellung von Militärpflichtigen eingereicht werden. Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden: a. die einzigen Ernährer hilfsloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister; b. der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesitzers, Wärders oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung der Wärders, der Pächter oder des Gewerbes ist; c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden verstorbenen oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege von Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung des Ersteren den Angehörigen eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann; d. Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist; e. Inhaber von Fabriken oder anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist; f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden; g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben. Sind die Reclamationsgründe durch freie Entschließung der Militärpflichtigen oder seiner Angehörigen herbeigeführt (z. B. durch Ankauf, Pachtung, Uebertragung eines Besitzthums etc.), so werden sie in der Regel verworfen.

× **Dohheim, 25. Februar.** Als in den Kriegsjahren 1870/71 das deutsche Heer so siegreich gegen unseren Erbfeind gekämpft hatte, wurden den Verteidigern unseres Vaterlandes in gerechter Anerkennung ihrer

Tapferkeit von den Bürgern vieler Städte und Dörfer Denkmäler zur Erinnerung an jene glorreichen Tage errichtet. Nachdem nun die hiesige Bürgerstadt bereits fast 18 Jahre ihren so zahlreichen Kriegern diesen Huld der Dankbarkeit und Verehrung geschenkt, scheint jetzt die Zeit nicht allzu fern, in welcher auch am hiesigen Orte ein Kriegerdenkmal errichtet werden wird. Wie wir nämlich mit Sicherheit berichten können, hat der hiesige „Krieger-Verein“ in seiner am letzten Samstag im Gasthaus „Zur Krone“ abgehaltenen Versammlung im Einverständnisse mit der Gemeindevertretung beschlossen, in aller Kürze ein Comité, bestehend aus je drei Mitgliedern des Gemeinderaths und des Krieger-Vereins, zu bilden, welches mit den zur Errichtung eines Denkmals erforderlichen Vorbereitungen betraut werden soll. Zweifellos findet dieses Vorhaben bei den hiesigen Einwohnern ungeheilten Beifall und ein Jeder wird gewiß gerne sein Scherflein beisteuern. — Herr Lehrer Weikel, welcher seit Herbst 1885 an hiesiger Schule beschäftigt ist, hat bei Königl. Regierung zu Wiesbaden seine Entlassung aus dem Schuldienste des diesseitigen Bezirks eingereicht, um mit dem 16. April a. eine Lehrerstelle in der Rheinprovinz zu übernehmen.

+ **Diebrich, 26. Febr.** Herr Provinzial-Schulrath Dr. Zahmeyer aus Cassel weist gegenwärtig in unserer Stadt, um in dem Institut des Herrn Dr. Kunkler dahier die Abgangs-Prüfung abzuhalten und wohlthätig bei dieser Gelegenheit auch dem hiesigen Real-Programm ein Besuch abzustatten.

— **Wallau, 26. Febr.** Der hiesige Rentmeister Städter ist, nachdem in den letzten Tagen Rassen-Revisionen bei demselben stattgefunden haben, am Samstag Abend verhaftet worden.

\* **Selters, 26. Febr.** Dem Kreis-Bundarzt Hommerich hier ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

\* **Vom Westerwald, 24. Febr.** Die Westerwälder „Landgänger“ haben ihre diesjährige Wanderung begonnen; aus allen Dörfern verschwinden wieder die erwachsenen Burchen und Mädchen. Sie ziehen in die Fremde, um hausiren zu gehen, wozu sie von „Unternehmern“ angeworben werden, die ihnen für die ungefähr 9 Monate betragende Verdienstszeit einen Lohn von 250–500 Mk. neben freier Verpflegung zahlen. Soviel können die Burchen und Mädchen hier nicht verdienen, auch reist es ja, die Welt kennen zu lernen, und so ist es denn kein Wunder, daß die Zahl der „Landgänger“ in jedem Jahr eine größere wird und daß sich auch aus den Orten mit rein Ackerbau treibender Bevölkerung immer mehr Wanderlustige finden, zumal das Hausiren eine angenehmere, leichtere Arbeit ist als die Thätigkeit auf dem Felde oder selbst eine Dienstbotenstelle in der Stadt. In diesem Jahre hat die Zahl der „Landgänger“ die der Vorjahre noch bedeutend überstiegen. Sie bezieht sich auf mehrere Tausend. Wände Orte sind in diesem Sommer von erwachsenen jungen Leuten fast vollständig entleert, wie z. B. das Dorf Hundlangen, aus dem 150 Personen in die Fremde gezogen sind. Aus dem zum Gebiete des Westerwaldes gehörigen, durch seine Thonwaren berühmten „Kannebäckerlande“ ist vor einigen Tagen ein Kannebäcker mit seinem Sohn und einem anderen jungen Mann nach Afrika abgereist, um dort für eine holländische Gesellschaft eine Thonfabrik zu errichten. (R. 3.)

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Königl. Schauspiele.** Herr Casar Wed hat in der Angelegenheit der Frau Wed-Madecke vorläufig den Prozeßweg noch nicht beschritten, sondern zunächst die Sache dem Ministerium des königlichen Hauses unterbreitet, gleichzeitig aber auch Herrn Geheimen Hofrath Adels in entgegenkommender Weise eröffnet, daß er zu jeder ehrenvollen Verständigung erbötig sei. Es ist sonach nicht ausgeschlossen, daß die Differenz einen Ausgleich finden werde, der dem Interesse des Publikums und der Würde des Königl. Instituts am meisten entsprechen dürfte.

\* **Königl. Schauspiele.** Wie wir erst heute erfahren, hat die Intendanz der Königl. Schauspiele vor mehreren Wochen bereits in aller Stille auch Herrn Holland die Kündigung seines Contracts für den 1. September a. o. zugehen lassen, und zwar mit der Begründung, daß, so sehr man auch des auszuweisenden Künstlers Kraft und Verdienste würdige, man nachgerade doch darauf bedacht sein müsse, jüngere Kräfte heranzuziehen. Die Intendanz hat mit dieser Mittheilung mit Recht ihr oft zum Vorwurf gemachte, veraltete Heberlieferungen ihres Hauses giebend durchbrochen und einem Prinzip zur Entwicklung verholfen, von dessen Bethätigung in der Folge, bei dem seltenen Reichthum an bemosten Künstler-Häuptern hiesiger Bühne, alle Theaterfreunde sich weittragende Vortheile versprechen dürfen. — So wird — um nur die nächstliegende Folgerung aus dem neuesten Entschlusse der Intendanz hier zu ziehen — nachdem der 43jährige zweite Komiker seine Entlassung erhalten, dieselbe des um 20 Jahre älteren Kunstscollegen vom gleichen Range nunmehr unmöglich noch länger auf sich warten lassen können. Die Intendanz bürgt uns hierfür nicht allein durch ihren hohen, oft bewiesenen Gerechtigkeitsinn, sondern vor Allem auch durch die unerbittliche Konsequenz und Strenge, mit welchen sie den vielen bedeutamen Maßnahmen der jüngsten Zeit Nachdruck zu verschaffen wußte. Was Herrn Holland im Besonderen betrifft, so verliert unsere Bühne in ihm eine sehr schätzbare Kraft, ein liebenswürdiges, beliebtes Mitglied, dem es trotz mehr denn 20jähriger erfolgreicher Thätigkeit an derselben durch ebenso bekannt, als allgemein lästig empfundene Verhältnisse nicht möglich wurde, in ersten Rollen seines fähigen Beschäftigung und Anerkennung zu finden. Zahlreich in kleinen Epischen verwendet, stets nur zum Mitthum in zweiter Linie vernurtheilt, mußte ein Talent erlahmen, das, richtig verwertet, unserer Bühne wie sich selbst nur Erfolge erbracht haben würde.

\* **Zu Ehren Friedrich Spielhagens** fand in Berlin am Sonntag Abend ein von der „Literarischen Gesellschaft“ veranstaltetes Festmahl statt, zu dem nahezu 300 Freunde und Verehrer des Dichters,

darunter die große Mehrzahl der namhaften Schriftsteller Berlins, mit ihren Damen erschienen: waren. Die Feste hielt Karl Frenzel, er löste eine dankbare Aufgabe in ebenso geistreicher wie formvollendeter Weise. Auch die von Paul Meyerheim gezeichnete Tischkarte, welche die Titel der Werke Spielhagens's mit geistreichem Witz zur Anschauung brachte, fand den allseitigen Beifall. Das Fest verlief in der glänzendsten Weise.

\* **Georg Vierling's Oratorium „Konstantin“**, Dichtung von Heinrich Vukhaupt, ist im Leipziger Gewandhaus-Concert unter Professor Dr. Reinecke's Leitung mit dem günstigsten, von den Zeitungen schätzigsten Erfolge gegeben worden; ganz besonders fanden die Chöre im Publikum wie in der Kritik wärmste Anerkennung.

\* **Das Lustspiel in Versen: „Standhafte Liebe“** von Heinrich Kruse wurde im Stadttheater in Elberfeld aufgeführt. Das Stück, abgedruckt in des Verfassers Fastnachtspielen, Leipzig, Hitzel war vom Director der vereinigten Stadttheater von Elberfeld und Wismar, Herrn Settle, trefflich in Scene gesetzt und wurde von einem vollen Hause mit warmem, sich bis zum Schlusse steigenden Beifall aufgenommen. Die „Standhafte Liebe“ wird demnächst auch auf anderen Bühnen aufgeführt werden.

\* **„Ein Schütz bin ich, in des Regenten Sold“**, so sang noch gestern, schreibt man aus Dortmund B. d. M., ein hervorragendes Mitglied des Operpersonal's unseres Stadt-Theaters, Herr Gustav Landauer (Landau), ohne zu ahnen, daß er heute solches in Wirklichkeit sein werde. Herr Landauer, aus Bayern stammend, hatte es verabüht, sich rechtzeitig zur Stammmesse anzumelden, oder zu gestellen. Gestern stellte die Behörde fest, daß Herr Landau der vermählte Landauer war; sofort wurde er zum Bezirks-Commando geholt, ärztlich untersucht und, als er zum Dienst tauglich befunden, sofort nach Wesel transportirt, um in ein Regiment eingereiht zu werden.

\* **Gabriel Max** hat soeben sein letztes Werk, an welchem er seit einem Jahre ausschließlich gearbeitet, „Visionen“, vollendet.

\* **Personalien.** Der russische Hofmaler Professor Alexander von Roschew ist gestorben.

\* **Kaiser-Wilhelm-Denkmal.** Die ganze Ausführung des Landesdenkmals Kaiser Wilhelm's I. in Altenburg wurde dem Bildhauer Bärwald in Berlin für 45,000 M. übertragen. Das Denkmal besteht aus einem Kaiserstandbild und einer Germania auf erhöhtem positem Sockel. Die Aufstellung auf dem Marktplatz soll im Jahre 1890 erfolgen.

\* **Eine Anzahl hervorragender Berliner Kunstverleger** hat, der „Bos. Ztg.“ zufolge, einen „Verein deutscher Kunstverleger“ gegründet, dessen Zweck es ist, den Frühdrucken der in Zukunft erscheinenden Kunstblätter durch Buchung und Abstemplung Schutz zu verschaffen. Es soll auf diese Weise verhütet werden, daß die angegebene Anzahl der Frühdrucke überschritten werde, und daß Drucke niederen Werthes als solche höheren Werthes in den Handel kommen. Zur Buchung und Stempelung werden nur zugelassen die Frühdrucke von Stichen in Linien-, Schab- oder gemischter Manier, Radirungen, Holzschnitten und Lithographien. Ausgeschlossen sind hingegen Photographuren, Heliographuren und solche Blätter, bei denen die Herstellung der Druckplatten überwiegend auf mechanischem Wege geschehen ist. Als Frühdrucke werden betrachtet die drei Abdruckstufen: mit der Marke, Künstlerdrucke und Drucke vor der Schrit. Die Frühdrucke dieser drei Gattungen dürfen insgesamt die Anzahl von fünfshundert nicht übersteigen, auch müssen dieselben sämtlich von der Originalplatte gedruckt werden. Von Drucken mit der Marke sind fünfshundertzwanzig von der unverschnittenen Platte zulässig, aber mit speziellen Abzeichen. Das sind im Wesentlichen die Bestimmungen des neuen Vereins, welche das Publikum am Meisten interessieren dürften. Hoffentlich wird auf diese Weise der Entwerthung der Frühdrucke, welche durch ihre bedeutende Anzahl herbeigeführt ward, ein wirksamer Damm entgegen gesetzt.

#### Vom Büdertisch.

\* **„Musikalisches Wochenblatt“.** In der achten Nummer macht Dr. Reichmar virtuose Orgelspieler auf den von E. de Lange herausgegebenen Apparat „musico-organisticus“ von Georg Müstaf, einem bedeutenden Vertreter der Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts, aufmerksam: Die Stücke von No. 7 an empfiehlt er besonders als hochinteressante Concertnummern, vollendete Denkmale eines unverwundlich belebten Kunsttums. Mitgetheilt wird unter Anderem, daß die Bibliothek des Pariser Conservatoriums in den Besitz der Originalhandschrift von Beethoven's Sonata appassionata gelangt sei; ferner, daß der berühmte Münchener Sänger Eugen Gura seine Triumphe in Berlin gefeiert hat. Ein Clavierquintett von Christian Bading, einem jungen, energischen Componisten, wird von A. Rauthardt in den Himmel erhoben, von E. Bernsdorf aber erbärmlich gerankt; schließlich fällt der erlittene Kritiker in sittlicher Entrüstung über die niedrigen Ausgelassenheiten des zweiten her; so erbaulich zu lesen ist No. 9 des Blattes. Aus den Notizen entnehmen wir, daß eine Missionsgesellschaft in Philadelphia in einem Pamphlet „Die Kirche der Zukunft“ die Oper als das Mittel des gesellschaftlichen Verkehrs bezeichnet. Rubinstein's neue Oper „Raufmann Galashnikow“ soll kürzlich in Petersburg mit sehr zweifelhaftem Erfolg in Scene gegangen sein. — Musikbriefe und Rundschau.

\* **„Die Puppenfee“**, das reizende Ballet, welches seit einiger Zeit in der Wiener Hofoper volle Häuser macht, bietet eine so reiche Fülle von Kostümen, daß es ohne Zweifel dem diesjährigen Carneval seine Signatur geben wird. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke der Herausgeber der „Wiener Mode“ (eigener Verlag, Wien) daß sie in dem soeben erschienenen 9. Hefte die schönsten Gestalten aus der „Puppenfee“ in schwarz und farbigen Abbildungen vorführen, wobei selbstverständlich für georgt wurde, daß aus den leichtgeführten Ballcostümen sattsame Anknüpfung für Damen aus der guten Gesellschaft wurden.

## Deutsches Reich.

\* **Der Kaiser**, der am Montag bei dem Fürsten Bismarck gespeist hat, wird am Mittwoch bei dem commandirenden Genera des Gardecorps General v. Meerscheid-Hüllessem und am 2. März bei dem Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorff speisen. An dem Diner beim Reichskanzler nahmen sämtliche preussische Staatsminister, mit Ausnahme des auf Urlaub befindlichen Herrn v. Bötticher, der Chef des Militärcabinet's, Generalleutnant v. Hahnke, der Chef des Civildabinet's, v. Lucanus, die Fürstin Bismarck, sowie der Graf und die Gräfin Bismarck theil. Am Sonntag Abend hatte Se. Majestät sich zum General-Feldmarschall Molke begeben, um daselbst den Thee einzunehmen und eine Partee Whist zu spielen. Der Kaiser beabsichtigte, am 28. ds. in Berlin stattfindenden Conferenz der Vertreter sämtlicher Samaritervereine Deutschlands beizuwohnen, ist indessen durch anderweitige Inanspruchnahme verhindert, dieser Absicht zu entsprechen.

\* **Schiedsspruch.** In der türkischen Botschaft zu Berlin hat vorgestern Mittag die Eröffnung des Schiedsspruchs in dem Streit des Sultans mit der Eisenbahngesellschaft des Baron Hirsch durch den k. k. Justizrath Professor Dr. v. Sneyt stattgefunden. Danach hat Hirsch 27 1/2 Millionen Franken an die Türkei baar zu zahlen. Diese Summe übersteigt erheblich die bisher von Hirsch angebotenen Vergleichssummen (Hirsch hatte 20 Millionen angeboten, die Pforte 50 Millionen gefordert) und der Spruch ist für die Türkei um so vortheilhafter, als die ihr darin zuerkannte Summe nicht von den lästigen Bedingungen abhängig gemacht ist, die Hirsch sich bei allen seinen Vergleichsvorschlägen vorbehielt.

\* **Die deutsch-conservative Partei.** In Anknüpfung an einen Artikel der „Cons. Corr.“, der die Verdienste der deutsch-conservativen Partei in den letzten Jahren und die durch sie bewirkte Sammlung aller conservativen Elemente anführt, bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“: „Dessen unbeschadet wird aber die Thatsache bestehen bleiben, daß in und neben der Gesamtheit der Partei Strömungen bestanden haben, bestehen und mitnächst auch in Zukunft bestehen werden, welche aus dem Rahmen des Sammelns und Zusammenhaltens aller conservativen Elemente immer wieder herausfallen. Gerade diese Strömungen aber sind es, welche nur zu oft eine Erörterung damit heraufbeschworen, daß sie beanspruchen, als Grundstock und Tonangeber in der conservativen Parteigestaltung angesehen zu werden, was allerdings und zwar glücklicher Weise den Thatsachen widerspricht.“

\* **Die Aufgabe des Schul-Geschwaders.** Die Nachricht, daß das Schul-Geschwader unter Befehl des Contre-Admirals Holmann, das bisher im Mittelmeere gekreuzt hatte und auf der Heimreise begriffen war, plötzlich den Befehl erhalten hat, nach Samoa zu fahren, wird auch von der „Köln. Zeitung“ bestätigt. Ihr zufolge wird die Aufgabe des Geschwaders darin bestehen, gemeinschaftlich mit den drei vor Samoa befindlichen Schiffen volle Genugthuung von den aufständigen Samoanern für die leider in so großer Zahl hingemordeten und verwundeten deutschen Offiziere und Soldaten, sowie für die leider umfangreiche Verletzung deutscher Interessen zu verlangen und durchzuführen. Je nachdrücklicher diese Bestrafung erfolge und je ausreichender und fühlbarer die geleistete Genugthuung sei, um so sicherer sei die Gewähr, daß Friede und Ordnung für lange Zeit ungestört bleiben; um so wirksamer würden dann auch die Beschlüsse sein, welche die drei an der zukünftigen Gestaltung der samoanischen Regierung gleichberechtigten Nationen bei der bevorstehenden Berliner Conferenz fassen werden. Die betreffenden Befehle würden dem Geschwader übrigens erst in Port Said zugehen.

\* **Lohnkampf in Sicht.** Das in der Reichshauptstadt erscheinende sozialdemokratische „Volksblatt“ hat angekündigt, daß im Frühjahr ein Lohnkampf ausbrechen werde, wie ihn Berlin noch nie gesehen habe. Thatsächlich sind auch in allen Gewerkschaften die Vorbereitungen und die Sammlungen dazu längst im Gange. In bemerkenswerther Weise schreibt dazu die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

Man wird sich also in den Kreisen des Erwerbslebens auf den in derartiger feierlicher Form angekündigten Lohnkampf einzurichten haben. Man hat den Arbeitern die Coalitionsfreiheit gegeben, damit sie ihre wirtschaftlichen Interessen wahrnehmen können und Niemand kann etwas dagegen

haben, wenn selbige zu diesem Zwecke benutzt wird. Daß aber die Ausübung des Coalitionsrechtes im Wege des Streikes eine gefährliche zweischneidige Waffe ist, sagt ja das sozialdemokratische Organ selbst; es vermahnt sich dagegen, jemand auffordern zu wollen, in den Streik einzutreten. Von anderer Seite wird es ebenfalls Niemand einfallen, etwa in entgegengelegter Richtung Einfluß ausüben zu wollen. Worauf es allein ankommen kann, ist, daß der Lohnkampf von politischen Beeinträchtigungen frei gehalten wird. Läßt die Sozialdemokratie ihre Hände aus dem Spiel, so wird Niemand die Arbeiter abhalten wollen, ihre wirtschaftlichen Interessen, oder was sie dafür halten, zu verfolgen. Anders aber läge die Sache, wenn auch jetzt wieder wie früher die Sozialdemokratie das Coalitionsrecht für ihre politischen Parteizwecke mißbrauchen wollte, z. B. darauf einging, ihre Chancen bei künftigen Reichstagswahlen schon jetzt durch Erregung von einiger „Bewegung“ zu corrigieren.

\* **Die Steuer- und Wirtschaftsreformer** haben am Montag in Berlin unter Vorsitz des Grafen Mirbach ihren alljährigen Congress begonnen. Verhandelt wurde zunächst über den Arbeitermangel in der Landwirtschaft. Die Arbeiternoth in den östlichen Provinzen wurde als so drohend geschildert, daß sie die ordnungsmäßige Bewirtschaftung unmöglich mache. Die Auswanderung in die Städte, die Nachwirkung einer Gesetzgebung, die nur Handel und Industrie hebe, die überseits Konkurrenz und die Währung wurden verantwortlich gemacht für eine Nothlage der Landwirtschaft in den östlichen Landestheilen, die für ganz Deutschland besorgniserregend sei. Es wurde eine Eingabe an den Reichskanzler beschlossen, daß in allen hier in Frage kommenden Landestheilen Deutschlands ungesäumt Erhebungen nach folgender Richtung vorgenommen werden: 1. Aus welchen Landestheilen, in welchen Landestheilen, in welchen Monaten und in welchem Umfang vollzieht sich jährlich ein periodischer Abzug von männlichen, resp. weiblichen Arbeitskräften? 2. In welche Landestheile und zur Verwendung in welchen Betrieben geht diese Abwanderung von Arbeitern vor sich? 3. Welche Löhne, in Baar und Naturalien, Reiseentschädigungen, Benefizien u. werden hierbei gewährt? 4. Welche Maßnahmen sind getroffen, um im Interesse der Wohlfahrt und Sittlichkeit die periodisch beschäftigten Arbeiter in den bezüglichen Betrieben unterzubringen? 5. Welche Maßnahmen sind getroffen, um das Treiben der Arbeitervermittlungsgesellschaften zu beaufsichtigen, speziell nach der Sichtung der Erregung betrügerischer Hoffnungen und Verlockungen zum Contractbruch?

\* **Altersversorgung von Offizieren außer Dienst.** Das „Militär-Wochenbl.“ regt gemeinschaftliche Schritte der Interessenten an behufs Schaffung von Anstalten zur Altersversorgung von Offizieren außer Dienst. Ausgehend von der Erfahrung, daß es gerade in den Kreisen der pensionierten Offiziere eine sehr große Zahl von alten Junggelehrten gibt, denen infolge ihrer früheren Lebensgewohnheiten und ihres Körperzustandes das gesellige Zusammenleben wie eine geordnete Häuslichkeit ein großes Bedürfnis ist, macht das „Militär-Wochenbl.“ den Vorschlag, Landhäuser, Villen u. dergleichen einzurichten, daß sie für eine gewisse Anzahl alter Offiziere (etwa 6 bis 12) einen gemeinschaftlichen Haushalt, ähnlich dem der selbstwirtschaftenden Offizier-Casinos, bilden. Es sollen getrennte Wohnräume, aber gemeinsame Gesellschaftszimmer geschaffen werden. Die Repräsentation soll gemeinsam sein. Die Verpflegung, Bedienung u. soll durch invalide Soldaten stattfinden; Bibliothek, Spielzimmer, Jagd u. sollen den Pensionären Abwechslung und Unterhaltung bieten. Die bekannte Anpruchslosigkeit des alten Soldaten wird, wie das „Militär-Wochenbl.“ meint, die Grundlage bilden für die Möglichkeit der Ausführung dieses Vorschlags.

\* **„Strauß-Wirtschaften“.** Die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses verhielt am Montag eine Petition des nassauischen Bauern-Vereins, welche erstrebt, den Winzern wieder wie früher zu gestatten, ihr eigenes Produkt zu verzapfen, ohne die Erlaubnis dazu von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen. Es entstand eine längere Debatte darüber, ob die Petition nicht aus dem Grunde zurückzuweisen sei, weil die Petenten sich vorher zwar an den Minister des Innern, aber nicht an den Finanzminister gewandt hätten, der bezüglich der steuerlichen Seite auch entscheiden müsse. Die Commission beschloß jedoch, in die materielle Prüfung einzugehen und gelangte zu dem Beschluß, dem Hause vorzuschlagen, die Petition der königlichen Staats-Regierung zur Erwägung zu überweisen.

\* **Feuer-Versicherungsbetrieb.** Unter Hinweis auf das immer bringender werdende Bedürfnis einer einheitlichen Reichs-Versicherungsgesetzgebung haben verschiedene Blätter die mannigfachen Beschwernisse erörtert, welche auf Grund überkommener, allmählich überflüssig gewordener, behördlicher Maßregeln dem Feuer-Versicherungsbetriebe, zumal dem der Privat-Gesellschaften, und dem versicherungsforschenden Publikum hinderlich im Wege stehen. Namentlich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die sogenannte Präventiv-Controle, d. h. die polizeiliche Revision der Versicherungsanträge zur Verhütung von Ueberversicherungen, im Laufe der Zeit ihren früheren Werth fast gänzlich eingebüßt hat und gegenwärtig im Allgemeinen lediglich eine Verzögerung der Versicherungsnahme bedeutet. Mit Bezug darauf schreiben die „Berl. Pol. A.“: „Wenn man berücksichtigt, daß bei der größtentheils sehr complicierten Natur der heutigen Versicherungswerte die kontrollierenden Beamten nur selten zu einer sachverständigen Beurtheilung derselben fähig sein können, daß überdies durch das heutige Schaden-Regulirungsprinzip der Privat-Gesellschaften nach dem wahren Werth der Gegenstände zur Zeit des Brandes der Anreiz zur betrügerischen Ueberversicherung von selbst entfällt, so läßt sich allerdings nicht leugnen, daß der in vereinzelten Fällen vielleicht noch mögliche

Nutzen der Präventiv-Controle dem gesammten dazu erforderlichen Aufwand an Zeit, Arbeitskräften und Kosten in keiner Weise entspricht. Sehr einleuchtend wird dies durch die Thatsache, daß z. B. in der Provinz Pommern, welche durch die verhältnismäßige Einfachheit ihrer Risiken noch am ehesten einer solchen Controle Anhalt bieten könnte, nach den Erhebungen des Verbandes deutscher Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften in der Zeit vom 1. Januar 1886 bis 1. October 1887 unter den 79,814 von 32 Gesellschaften dort abgeschlossenen Versicherungen nur 75, also unter 1000 noch nicht eine, seitens der Polizei beanstandet wurden; von diesen Beanstandungen war ein Theil sogar ungerechtfertigt, ein anderer Theil erledigte sich sehr einfach. Wenn dagegen in den erwähnten Artikeln eine erhöhte Mitwirkung der Polizei-Behörden bei den Brandschaden-Regulirungen vorgeschlagen wurde, so ist doch sehr zu erwägen, daß es sich dabei nicht sowohl um eine Beaufsichtigung der Gesellschaften, deren Verbindlichkeit ja vertragsmäßig feststeht, als vielmehr um eine solche der Brandbetroffenen handelt. Und es kann wohl kaum angenommen werden, daß behufs besserer Ermittlung der wenigen zum Betrüge oder sonst zur Unrechtmäßigkeit neigenden Personen eine die Gesamtheit der Tausende von Brandbeschädigten drückende Maßregel gerechtfertigt ist. Vielleicht könnte der beabsichtigte Zweck und zugleich die allseitige Berücksichtigung der vorhandenen Interessen dadurch erreicht werden, daß den Behörden die Befugnis eingeräumt wird, zu speziellen Ermittlungen auch ohne Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung nach Abschluß der Regulirungs-Verhandlungen die Vorlage der im einzelnen Falle gewünschten Schriftstücke zu verlangen, so daß also die Verhandlungen selbst nicht gestört würden.“

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Neuerdings tauchen in parlamentarischen Kreisen Gerüchte von der Erschütterung der Stellung des Landesverteidigungs-Ministers Welfersheim auf, da die Erklärungen des ungarischen Ministers Welfersheim's Erklärungen in der Wehrerörterung theilweise desavouiren. Thatsache ist, daß Welfersheim's scharfe Haltung in der Wehrdebatte auch in maßgebenden militärischen Kreisen unangenehm berührt. Von dem Rücktritt Welfersheim's vor der gänzlichen Beendigung des Wehrgesetzes kann jedoch nicht die Rede sein. Am Sonntag fanden in mehreren ungarischen Provinzstädten Kundgebungen unter der Theilnahme von oppositionellen Abgeordneten gegen das Wehrgesetz statt. In Fünfkirchen arrangirten die Studenten einen Umzug durch die Stadt. Es wurde eine Tafel vorangetragen, welche einen Totenkopf mit dem § 25 des Wehrgesetzes zeigte. Der Abgeordnete Raas haranguirte die Massen gegen Tisza. Die Ordnung wurde indeß nicht gestört. In Klausenburg, Kaposvár, Nagynyed wurden zu demselben Zwecke Volksversammlungen und Fackelzüge arrangirt. Alle Manifestationen sind ohne Ausschreitungen verlaufen. Dieselben sollen jeden Sonntag während der Dauer der Verhandlung des Wehrgesetzes wiederholt werden.

In der Montag-Sitzung der Wiener Enquete-Commission über die Arbeiterkammern sprachen sich sämtliche Experten gegen das Riten-Strutinium bei der Wahl in die Arbeiterkammern aus. Der polnische Arbeiter Mangowski wandte sich gegen die polnischen Abgeordneten, welche mit zwei Ausnahmen nicht das Wohl des Volkes, sondern ihre eigene Karriere im Auge hätten; wenn die polnischen Arbeiter etwas wollten, müßten sie sich an die christlichen deutschen Abgeordneten wenden. Ein anderer polnischer Arbeiter, Tabaczowski, sprach gegen die confessionelle Schiene und jeden confessionellen Unterschied. Besser sei es, durch Bildung zur Freiheit zu gelangen, als wenn ein ungebildetes Volk die Freiheit durch Gewalt erringe. Der Arbeiter Friemel aus Steyr, welcher seiner Zeit aus Wien ausgewiesen wurde, kritisirte scharf die Ausnahmegeetze, und wurde häufig vom Domann unterbrochen. Er erklärte, daß, wenn man so weiter gegen die Arbeiter verfähre, sich leicht dieselben Ereignisse wie heute vor 100 Jahren abspielen könnten.

Zu ungarischen Abgeordnetenhaus verkehrten sich anlässlich der Verathung der Indemnitäts-Vorlage Apponyi und Hefly gegen jene Auffassung eines Theiles der ausländischen Presse, als ob es in Ungarn eine Partei gebe, deren Cardinalprogramm in Bezug auf die auswärtige Politik nicht die unbedingte und aufrichtige Erhaltung der deutschen und italienischen Allianz wäre. Jede anderweitige Auffassung sei als eine Infamiation zurückzuweisen. Minister-Präsident Tisza sprach die aufrichtigste Freude darüber aus, daß die beiden Parteien der Opposition so entschieden für die deutsche und italienische Allianz eintreten. Er halte dieses Bündniß nicht für ephemere, daß die Verdächtigungen der gegnerischen auswärtigen Presse demselben irgendwie schaden könnten; denn das Bündniß beruhe auf einer viel festeren Basis, als der bloßen Sympathie, es basire auf dem wohlverstandenen Interesse beider Staaten. (Lebhafte Zustimmung.) Tisza hob sodann die thatächlichen Erfolge seiner vierzehnjährigen Regierung hervor, die Consolidirung des ungarischen Staates, die Hebung des politischen Gewichtes in der Monarchie und im Auslande, die Herstellung des finanziellen Crediten — Thatsachen, die nicht hinweggeleugnet werden könnten (Beifall.) Die Indemnitätsvorlage wurde mit überwiegender Majorität angenommen.

\* **Frankreich.** Sämmtliche Mitglieder der radicalen Linken der Kammer unterzeichneten eine antiboulangistische Erklärung. Nur Andrieux weigerte sich, dieselbe zu unterzeichnen und trat

aus der Fraction aus. — Der Gemeinderath von Paris nahm nach lebhafter Debatte über die Haltung der städtischen Beamten bei der letzten Wahl einen Beschluß an, der den Präfecten des Seine-Departements und den Polizei-Präfecten von Paris auffordert, die Hingebung aller ihrer Beamten an die Republik zu sichern, und diejenigen, welche ihre Pflicht verlegen, sofort abzusetzen. Die Beschwerde des boulangistischen Mitgliedes de Menorval wegen Absetzung eines Armenarztes, der dem boulangistischen Wahl-Comité angehörte, erledigte die Versammlung einfach durch Uebergang zur Tagesordnung.

Die Kammer erklärte die Vorlage zur Sicherung der Wahlfreiheit für dringlich und nahm die Artikel an, wonach die Wahlzeit in behördlich gelieferten Umschlägen verschlossen abgegeben werden und jeder Wähler das Vorzimmer des Wahllokals allein betreten muß. Den Rest des Gesetzesentwurfs verwies die Kammer an den Ausschuß zurück.

\* **Belgien.** Dem Congreß der Progressisten in Brüssel wohnten etwa 300 Mitglieder an. Nach mehrstündiger, häufig stürmischer Debatte wurde eine motivirte, in fünf Punkte gefasste Tagesordnung angenommen, welche verlangt: Abschaffung der Conscriptio und Stellvertretung, Gleichheit der Militärlasten für Alle, Erleichterung der Ausbildung durch vorbereitende Uebungen, möglichst abgekürzte Präsenzzeit, Permanenz der Offizier- und Unteroffiziercadres und Recrutierung der Spezialwaffen aus Freiwilligen. Hierfür stimmten, bei 12 Enthaltungen, 287, dagegen 2.

\* **Holland.** Die Berichte aus Schloß Loo über das Befinden des Königs lauten entschieden hoffnungslos.

\* **Italien.** Die Generaldebatte über die neuen Finanzgesetze in der Kammer wurde geschlossen. Die Minister des Schatzes und der Finanzen erklärten die Zustimmung des Cabinets, vor der Erörterung über neue Steuern die möglichen Ersparnisse mit der Kammer zu berathen.

\* **Rußland.** Aus Petersburg wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Man erzähle, der Czar sei höchst aufgebracht über Aschinow und dessen Hintermänner. Die russische Regierung hat um die Auslieferung Aschinows, als eines französischen Kriegsgefangenen, gebeten. Sofort nach seiner Ankunft in Odessa wird derselbe dem Gericht übergeben werden. Nähere Einzelheiten über die Vorgänge an der Sasurah-Bai sind hier noch unbekannt. — Der Czar hat der „Polit. Corr.“ zufolge auf den Tolstoj'schen Reformplan mit eigener Hand den Befehl niedergeschrieben, daß das Amt der Friedensrichter aufzuheben und die Obliegenheiten derselben zwischen den neuen Landbezirks-Vorstehern, den bürgerlichen Gerichten und den Kreisgerichten zu vertheilen seien. Des weiteren wurde der Reichsrath angewiesen, die Berathung des Tolstoj'schen Planes noch vor den Sommerferien zu Ende zu führen. — Auf dem alljährlich wiederkehrenden Diner zum Andenken an die Belagerung Sewastopol's waren die Großfürsten Nikolai und Michael Nikolajewitsch anwesend. General Welitschkowski hielt nach der „F. Ztg.“ eine Rede, in welcher er u. A. Folgendes sagte: 35 Jahr seien seit dem Krimkrieg verfloßen und der Westen habe bereits Zeit gehabt, verschiedene Triumvirate und Tripelallianzen auf höchst dünner Unterlage hervorzubringen, als hätte er das ewige russische Triumvirat „Gott, Czar und Volk“ vergessen, das stets sei und sein werde das Symbol des Selbstthums und der Ehre, sowie eine Stütze des Friedens; keine Tripelallianzen und Triumvirate würden Gottes Sache überwinden. — In Petersburg ist die Meldung eingetroffen, daß der Emir von Buchara an der Spitze von Truppen auf die Grenze Afghanistans losmarschirt. — Der „N. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, man möchte dort angesichts der europäischen Lage unter allen Umständen einen Krieg mit Afghanistan vermeiden; der russische Geschäftsträger in Buchara ist mit directen Verhandlungen mit Emir Abdurrahman beauftragt.

\* **Serbien.** Die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien nehmen einen höchst unfreundlichen Charakter an. In Regierungskreisen ist man sehr entrüstet darüber, daß die bulgarische Regierung verbreitet, fremde Einflüsse hätten das Scheitern des Handelsvertrages beim Belgrader Cabinet bewirkt. Die nach Sofia abgereisten bulgarischen Delegirten kehrten nach Belgrad zurück und überreichten eine Note ihrer Regierung, in welcher dieselbe sich erbiethet, bezüglich der strittigen Vieheinfuhr nach Bulgarien Concessionen zu machen, wenn Serbien vorher den Veterinärvertrag mit Bulgarien abschließt. Das Belgrader Cabinet lehnt jedoch

diesen letzteren Punkt ab, infolge dessen die bulgarischen Delegirten zum zweiten Male Belgrad verlassen, mit dem Entschlusse, nicht wiederzukehren. — Wie aus Belgrad gemeldet wird, gab die Königin Natalie ihren Entschluß, nach Ausland zu reisen, auf, begibt sich vielmehr nach Bukarest, wo sie bleibenden Aufenthalt nehmen wird.

\* **Türkei.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ dementirt die Nachricht über einen angeblichen Aufstandsversuch der Softa's in Konstantinopel. Es sei absolut nichts vorgekommen, was diesen Gerüchten als Grundlage dienen könnte.

\* **Griechenland.** Die Kammer ist auf den 10. März zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

\* **Öst-Afrika.** Nach einer Meldung der „Times“ aus Sansibar hat Admiral Deinhard die Einfuhr von Lebensmitteln an der deutschen Küstenlinie untersagt.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Die telephonische Verbindung des Berliner Schlosses mit dem Rieler Schlosse ist hergestellt. Der Kaiser hat sich Montag bereits mit dem Prinzen Heinrich telephonisch unterhalten. — Die Bauhandwerker von Hirschberg und Umgegend beschloßen, mit dem Eintritt der Bauezeit die Arbeit einzustellen, falls sich die Arbeitgeber nicht entschließen sollten, den Stundenlohn um 5 Pfennige zu erhöhen. — Das Reichsgericht hat im Prozeß des Halberstädter Mörders Wendler die Revision des Urtheils gebilligt und die Sache an das Schwurgericht zurückverwiesen. — Der Tischler Krahl in Breslau, welcher im Juli einen Schuhmann ermordet hat, wurde am Samstag, nachdem er mit seiner früheren Geliebten ehelich verbunden worden, durch den Scharfrichter Kraus hingerichtet. — 396 in Warschau ansässige ausländische Juden wurden aus Rußland ausgewiesen. — Die Mörderin der Frau des Baueigners Heller in Bayreuth ist die bei ihm bedienstete 17jährige Magd, welche zugleich die Cousine der Frau war. Sie führte die That mit einem Beil aus und eignete sich sodann eine Baarschaft von ungefähr 40 Mk. an. Die Mörderin wurde verhaftet und hat ihre schreckliche That bereits eingestanden. — Pariser Berichten zufolge ist die Seine derartig gestiegen, daß die nahe dem Ufer liegenden Ausstellungsgebäude unter Wasser stehen. Viele der kleinen leichten Bauten drohen schon jetzt einzufallen. — Im Waffendepot zu Risch ist ein großer Waffendiebstahl verübt, die Diebe sind noch unentdeckt. — Aus New-York wird eine Veranbarung des New-Yorker Schnellzuges auf Station Biglen in Californien gemeldet. Als der New-Yorker Schnellzug die Station Biglen (Californien) verließ, schlangen sich fünf Männer auf die Lokomotive, zwangen den Lokomotivführer, den Zug mitten auf der Strecke anzuhalten, drangen in den Postwagen ein und raubten dort die Werthsachen. Passagiere, welche hinzueilten, wurden von den Räubern erschossen. Die von denselben gemachte Beute wird auf 100,000 Dollars geschätzt.

\* **Verband mittelhessischer Volksbildungs-Vereine.** In der letzten, dieser Tage stattgehabten Ausschuß-Sitzung konnte die erste Mittheilung gemacht werden, daß Herr Franz Birth in Frankfurt a. M., der langjährige Leiter des vorgenannten Verbandes, denselben die Summe von 500 Mk. gewidmet hat. Aus diesen Mitteln sollen Werke volksthümlicher Literatur, deren Anschaffung wegen ihrer Kostspieligkeit (wie Illustrirte etc.) für die Abender-Bibliotheken ausgeschlossen ist, und aus denen für die Volksbildungs-Vereine ohne große Mühe nutzbringende Vorträge genommen werden können, angeschafft werden. Die Auswahl der anzukaufenden Bücher wird erst nach reiflicher Prüfung geschehen und das Ganze unter dem Namen „Birth'sche Bibliothek“ einer besonderen Verwaltung unterstehen. Einzelne Partien dieser Bibliothek können zeitweise auch an größere Vereine abgegeben und dieselbe soll seitens des Verbandes im Sinne ihres Stifters weitergeführt werden. Da die Lectüre guter Bücher unbestritten als ein hervorragendes Bildungsmittel anerkannt wird, verdient das hier gegebene schöne Beispiel gewiß Nachahmung.

\* **Ein Nachspiel zum Drama von Meyerling.** Von einem gelegentlichen Mitarbeiter wird dem „B. Z.“ aus Wien geschrieben: „Es war vorauszuweisen, daß das tragische Ereigniß von Meyerling nicht ohne Nachwirkung auf die nächste Umgebung des Kronprinzen Rudolf bleiben werde. Eine Reihe von Personen, die dem unglücklichen Thronfolger in der letzten Zeit seines Lebens nahe gestanden, verschwanden freiwillig oder gezwungen für längere oder längere Zeit vom Schauplatz. Zu jenen, welche mehr als einen deutlichen Wink erhalten haben, sich der größten Zurückgezogenheit zu befleißigen, gehört vor Allem Gräfin Larisch-Wallersee. Gräfin Larisch, die Tochter des Herzogs Ludwig in Baiern aus dessenmorganatischer Ehe mit der Freiin Henriette v. Wallersee und so eine Nichte der Kaiserin Elisabeth, war, wie bekannt, die Vertraute des Liebesverhältnisses, das zwischen dem Kronprinzen und der Baroness Betsara bestand. Der Vater der Gräfin, der zum Leidenbegann des Kronprinzen Rudolf nach Wien gekommen war, wurde bald nach seiner Ankunft von dem Kaiser Franz Josef in Privataudiens empfangen. Herzog Ludwig zeigte sich tief erschüttert. „Majestät“, sagte er, „wenn ich, was geschehen, mit meinem Blute wieder gut machen könnte, ich würde es thun. Aber es ist meine Tochter“, worauf der Herzog in bittere Thränen ausbrach. Kaiser Franz Josef reichte seinem Schwager die Hand und bat ihn, sich der Theilnahme an der Leichenfeierlichkeit zu enthalten. „Der Gräfin Larisch“, soll der Kaiser hinzugefügt haben, „müßte ich die Theilnahme verbieten.“ Thatsächlich wohnte auch der Herzog Ludwig, obwohl die Trauerkleidung für ihn schon in seinem Absteigequartier am Gebrauch bereit lag, dem Leichenbegängnisse nicht

bei. Von der Wiener Hofburg weg begab sich der tiefgebeugte Prinz sofort in das „Grand Hotel“, wo seine Tochter Wohnung genommen hatte. Die Sagen, die sich hier zwischen Vater und Tochter abspielte, soll von sehr ernster Art gewesen sein, und sie endete damit, daß Gräfin Barisch laut weinend in dem Corridor betreten wurde. Eine kurze Zeit hierauf theilte die Kammerfrau der Gräfin den Bediensteten des Hotels mit, daß ihre Gebieterin von einer tiefen Ohnmacht befallen worden sei, welche es ihr unmöglich mache, dem Begräbnis des Kronprinzen beizuwohnen. Nach der Abreise des Herzogs verließ auch seine Tochter Wien und, wie ich Ihnen bestimmt mittheilen kann, wird Gräfin Barisch-Ballersee nie mehr Gelegenheit nehmen, am österreichischen Hofe zu erscheinen. — Das „Wiener Salonblatt“ erzählt aus München, der Prinzregent von Bayern habe der Gemahlin eines Mitgliedes der hohen österreichischen Aristokratie in nahezu offizieller Form nahegelegt, künftighin den Aufenthalt in Bayern zu vermeiden.

\* **Wacht am Rhein.** Ein Frankfurter Bankier wurde in dem großen Kriegsjahre 1870 sehr häufig durch Schaaßen begeisterter Vaterlandsfreunde gestört, die zu später Nachtstunde durch die Straßen zogen und mit Donnerstimme die „Wacht am Rhein“ sangen. Endlich, als wieder einmal lange nach Mitternacht die Klänge dieser Nationalhymne an sein Ohr schlugen, sprang er empor, riß das Fenster auf und rief zornig: „Soll ich leben? Was ist das für e furchtliches Gebrüll! Wacht am Rhein und schloft in Frankfurt!“

\* **Die Berliner Briefmarkenbörse** am 21. ds. zeigte großes Angebot bei nur theilweise regem Abzug. Ein Berliner Liebhaber brachte seine beachtenswerthe Sammlung von über 8000 Marken einzeln zum Verkauf. Die Händler, welche die Börse immer mehr zu beherrschen suchen, benutzten die Gelegenheit, um die besseren Marken billig aufzukaufen, und ließen dann den Herrn mit dem Rest sitzen. Lebhaft gesucht waren alte deutsche Sachen.

\* **Ein wunderlicher Zweikampf** fand in der Nacht zum Donnerstag in dem Etablissement des Thierhändlers Carl Hagenbeck in Hamburg statt. Früh um fünf Uhr wurde Herr Hagenbeck von einem seiner Leute gemeldet, daß ein am Tage vorher angekommenes Niesekängurur-Männchen in unerklärlicher Weise seinem Stall entspringen sei und sich in dem Raum beim Nilpferd befinde. Herr Hagenbeck begab sich sofort mit einem großen Netz (welches sonst zum Einfangen von Alligatoren benutzt wird) zur Stelle, wo sich ihm ein höchst komischer Anblick darbot. Im Bassin des Nilpferdes lag nämlich etwa 2 Fuß tief im Wasser das Kängurur und schlug mit seinen Vorderfüßen wüthend nach dem Kopfe des colossalen Nilpferdes, welches mit offenem Mache und wüthendem Gebrüll jedesmal, wenn es nach dem Kängurur schnappte, von jenem mit den scharfen Krallen der Vorderfüße an den dicken Rippen leicht verwundet wurde. Mit vieler Mühe gelang es endlich, das Kängurur in dem Netze zu fangen und herauszuziehen, wobei das Nilpferd den stillen Beobachter spielte, ohne sich von seinem Plaze zu rühren.

\* **Fisch und Fisch.** Zu einem Kunsthändler, in dessen Schaufenster neben anderen Tagesgroßen auch das Bildnis des seit dem 30. Januar zu einer gewissen Verühmtheit gelangten Kialers Fraßisch prangt, kam dieser Tage eine Dame in der Absicht, das Bild für ihre Sammlung zu erwerben. Sie hatte geglaubt, dasselbe werde nicht mehr kosten, als gewöhnlich die Bilder dieser Art, und war daher recht erstaunt, zu erfahren, daß dasselbe nur für den festen Preis von 2 M. 50 Pfg. zu haben sei. „Was — als, zwei Mark und fünfzig Pfennig für diesen Fraßisch? Da bekomme ich ja in Berlin dafür fünf Pfund schöne frische Hechte!“ Sprach's und ging.

\* **Ein interessanter Fund** hat der Baron Double, ein bekannter französischer Bibliophile, gemacht. Er hat nämlich ein mit der eigenhändigen Widmung des Verfassers an die Königin Marie Antoinette versehenes Exemplar eines Marat'schen Werkes aufgefunden. Das Buch trägt den Titel „Das Feuer“, der Einband ist dunkelgrünes Moroquin, geschmückt mit den eingestrichelten Wappen Frankreichs und Oesterreichs. Marat, der sich eifrig mit den Wissenschaften beschäftigte, ehe er sich der Politik zuwandte, handelt in diesem Buche über das Feuer und das Licht.

\* **Die Unbeständigkeit der französischen Verhältnisse** wird in's rechte Licht gesetzt durch die Thatsache, daß die Franzosen im Laufe von 18 Jahren glücklich beim 28. Ministerium angekommen sind. Die gesegnete Republik hat in diesem Zeitraum die Kleinigkeit von 800 Ministern verbraucht, denn die 27 abgetretenen Ministerien ergänzten sich mehrmals in der kurzen Galgenfrist, die ihnen gegeben war.

\* **Vermählung des Prinzen Alexander von Battenberg.** Eine bisher in weiteren Kreisen fast unbekannte junge Sängerin in Darmstadt, Fräulein Johanna Maria Voifinger, ist plötzlich in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten. Hat sie doch mit dem Prinzen Alexander von Battenberg die Ehe geschlossen. Es ist begreiflich, daß diese Angelegenheit viel besprochen wird; ist doch Prinz Alexander von Battenberg, der ehemalige Bulgarenfürst, eine Persönlichkeit, die sowohl durch ihre Vergangenheit, als durch persönliche Eigenschaften weit über das Niveau des Alltäglichen hinausragt. Dazu kommt noch, daß seine Herzensangelegenheit mit Prinzessin Victoria von Preußen unversenkt ist. Und wäre sie es, sie müßte wieder in der Erinnerung Aller aufleben, jetzt wo der Prinz sich mit Beiseitsetzung aller Standesbedenken für's Leben gebunden hat. Freilich, Prinzess Victoria, die Alexander, den schönen und muthigen Mann, innig liebte, wird durch die Kunde von seiner Vermählung wohl schmerzlich an ihres Liebesträumtes kurze Dauer erinnert werden. Die Meldung, daß Prinzess Victoria sich mit Prinz Karl von Schweden, dem dritten Sohne König Oskars, verlobt habe, steht mit obiger Annahme nicht in Widerspruch, wie es auf den ersten Blick scheinen möchte. Jedenfalls hat die Prinzessin schon früher von den Absichten Alexanders Nachricht erhalten und ihre eigene Verlobung ist nun die summe und doch sehr berechtigte Erwiderung darauf. —

Frl. Voifinger ist ein schönes Mädchen mit blauen Augen und goldig schimmerndem Haar. Sie ist am 18. April 1865 zu Breßburg geboren, wo ihr Vater bei dem Feldmarschall-Lieutenant M. Signorini die Stelle eines Kammerdieners inne hatte. Die Mutter der Sängerin ist eine Tirolerin. Frl. Voifinger erhielt ihre erste künstlerische Ausbildung in Breßburg; zum ersten Male trat sie 1880 öffentlich auf und zwar in Wien bei Gelegenheit eines Concertes der Liedertafel. Nach einem kürzeren Aufenthalt zu Prag, Troppau und Linz wurde sie für das Hoftheater in Darmstadt engagirt. In Linz war sie in den „Eugenotten“, in Gounod's „Faust“, im „Freischütz“, „Don Juan“, „Wasserschmidt“ und den „Meistersängern“ aufgetreten und hatte sowohl durch ihren Gesang, als ihre glänzende Bühnenerscheinung die Gunst des Publikums im Stürme erobert. Trotzdem trat sie aus dieser Stellung aus und siedelte mit ihrer Mutter nach Darmstadt über, wo sie bisher einfach und zurückgezogen lebte, nur ihrer Kunst sich widmend. Jetzt freilich wird sich das Alles ändern, an der Seite des geliebten Mannes wird sie in's Leben treten, viel bewundert — viel beneidet.

\* **In einer heiteren Gesellschaft** kam man auch auf einen beliebigen Komiker zu sprechen, der leider wie so mancher Genosse der Schauspielergunft an hartnäckigem Geldmangel und Schulden litt. Ein Freund, des Bedrängten wandte sich an einen zufällig anwesenden reichen Geldmann, Commerzienrath N., mit der Bitte, ob er, der sich so oft an dem Spiel des Genannten ergötze, nicht einmal ein Uebrigtes thun und dem armen Schlucker aus der Patsche helfen wolle. Der Angeredete lachte: „Es soll mir auf ein Paar hundert Thaler nicht ankommen. Schiden Sie ihn zu mir. Aber jagen Sie ihm, einen guten Witz muß er machen, sonst gibt es nichts!“ Am nächsten Tage sah denn unser Commerzienrath beglücklich beim Frühstück; da klopfte es und herein trat der Komiker. „Na“, rief ihm der Geldmann entgegen, „Sie kommen ums Geld?“ — „Nein“, antwortete der Schauspieler, „Herr Commerzienrath, Sie!“ und er bekam sein Geld.

\* **Die Verheirathung des jungen Kaisers von China** vollzieht sich streng nach den Gebräuchen des Landes. Die Eltern der Braut, Herzog und Herzogin Awei (diese Titel würden ihnen nach europäischen Begriffen zustehen) haben schon die kaiserlichen Präsenten empfangen: 100 Unzen Gold, ein massiv goldenes Theeservice, ein eben solches in Silber, eine silberne Schale, 500 Stüd Atlas, 1000 Stüd andere kostbare Stoffe, fünf Bonnies, einen Sattel, ein Joch, zwei Kleider zum Erscheinen am Hof, ein Hauskleid und andere durch die Tradition vorgeschriebene Geschenke. Die Brüder und Schwestern der Kaiserin wurden ebenfalls nach der Sitte bedacht. Die Gaben haben sämmtliche Beschenkte nach dem geföhrlichen Ceremoniell knieend entgegenzunehmen müssen.

\* **Ausgestorbenes Geschlecht.** Wie schon gemeldet, ist in Rom der letzte directe männliche Sproß der Familie Barberini jüngerer Linie gestorben. Den Glanz und die Größe des ursprünglich Sapani heisenden römischen Fürstengeschlechtes der Barberini begründete Massio Barberini, welcher als Urban VIII. 1623 den päpstlichen Stuhl bestieg. Der älteste der drei Söhne seines Bruders Carl, Francisco Barberini, starb 1679 als Cardinal und war der Gründer der berühmten Barberinischen Bibliothek, welche bei seinem Tode 69,000 Bände mit 9000 Handschriften umfaßte; auch der größte Palast in Rom, der Palazzo Barberini, war sein Werk. Etwa hundert Jahre nach Papst Urban's Tode erlosch das Geschlecht der Barberini im Mannesstamme. Ihre Besitzungen gingen an Giulio Cesare Colonna, Fürsten von Carignano und Herzog von Bajanello über, welcher durch seine Mutter von den Barberini's abstammte. Dieser übernahm auch Namen und Wappen der Familie und wurde der Gründer der jetzt im Mannesstamme ebenfalls ausgestorbenen jüngerer Linie der Barberini. In dem großen Palast der Barberini zu Rom befindet sich unter anderen bedeutenden Kunstwerken die Fornarina Raffael's; Anderes ist verkauft worden, wie z. B. der Barberinische Saal, jetzt in der Glyptothek zu München, und die berühmte Portlandsaale im britischen Museum. Ein großer Theil der Barberinischen Sammlung wurde seinerzeit von Friedrich dem Großen angekauft und bildete den Grundstock des alten Berliner Museums.

\* **Merkwürdiger Fall von plötzlicher Heilung der Taubstummheit.** Es wird aus Wales gemeldet: Ein Kohlenarbeiter im Rhondda-Thale hatte infolge einer Explosion schlagender Wetter, welche 1880 in der Pen-y-Graig-Beche sich ereignete, das Gehör und die Sprache verloren. Vier Jahre lang nuzte der Unglückliche das Bett hüten. Allmählich erlangte er dann den Gebrauch seiner Gliedmaßen wieder, nur die Sprache und das Gehör kamen nicht zurück. Da rieth ihm ein Arzt, sich einer Nervenerschütterung, ähnlich derjenigen, welche sein Leiden veranlaßt hatte, auszuweisen. Vor einiger Zeit, als Sprengungen im Bute-Schacht in Treherbert vorgenommen wurden, stellte er sich möglichst nahe hin und bei der sechsten Sprengung erlangte er in der That sein Gehör wieder. Er blieb jedoch stumm. Da erregten die Ermahnungen des Missionärs für die Taubstummen, Rowlands, seinen Jörn, und bei seinem lebhaften Verlangen, etwas dagegen zu sagen, kehrte plötzlich auch die Sprache zurück. Kürzlich hat der Mann ein taubstummes Mädchen geheirathet.

\* **Große Pestürzung** ist unter den Actionären der „Times“ eingetiffen. Ein Circular meldet ihnen, daß infolge der gewaltigen Unkosten der Barnett-Commission das Sitzblatt keine Dividende zahlen wird. Alljährlich wird eine bedeutende Summe (50,000 Pfund Sterling) für gerichtliche Ausgaben bei Seite gelegt. Allein der schwebende Prozeß hat nicht nur diese Summe, sondern auch weitere 60,000 Pfund Sterling verschlungen, und die Actionäre, die nicht ausschließlich der conservativen Partei angehören, sind nicht patriotisch genug, den Verlust der Dividenden ohne Weiteres zu verwinden. Auf Seite der Barnettiten sind die Ausgaben weit geringer. Sir Charles Russell, der erste Advocate, bezieht 1000 Pfund Sterling (20,000 Mark) pro Woche; außer ihm sind aber nur noch zwei Advocaten bezahlt.

\* **Elephanten-Nerven.** In der Varnum'schen Menagerie, welche in Bridgeport (Connecticut) überwinteret, wurden mit verschiedenen Thieren electriche Verluste gemacht. Das Kaugeschlecht zeigte sich am empfindlichsten für die Wirkungen der Electricität, wogegen Seelöwen und Flusspferde den Strom ohne Zeichen der Aufregung durch ihren Körper durchgehen ließen. Affen und Wölfe begannen zu wimmern. Nur den Elephanten bereiteten die Verluste ungeheuren Spas. Als 42 Leclanché-Batterien in Anwendung gebracht wurden, rieben sie sich vor Vergnügen die Beine und liebkosten ihre Wärter.

\* **Auch ein Grund.** Ein höherer Offizier, so wird aus München geschrieben, sagte am Morgen, bevor er zum Dienst ging, zu seinem Burschen: „Höre, Johann, heute ist Krieg im Frieden“, ich erlaube Dir, in's Theater zu gehen.“ — „Du Besehl, Herr General!“ — Abends gegen 6 Uhr kommt der Offizier nach Hause. Johann drückt sich hin und her im Zimmer. „Nun, was ist?“ — „Nichts, Herr General.“ — „Ach was, heraus damit!“ — „Nun, Herr General, wenn ich's denn sagen darf — ich möchte lieber morgen in's Theater gehen.“ — „Ja, warum denn?“ — „Morgen ist Maria Stuart.“ — „Aber Krieg im Frieden“ paßt für Dich viel besser, es ist lustig und aus unserem Leben gegriffen; „Maria Stuart“ ist traurig und weniger verständlich für Dich.“ — „Ja, Herr General, haben ganz recht, das weiß ich wohl; aber, Herr General, „Maria Stuart“ ist doch besser, es — dauert länger!“

### Aus dem Gerichtssaal.

o. **Strafhammer.** Sitzung vom 26. Februar. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Zur Verhandlung gelangte zunächst die Anklage wegen schweren Diebstahls gegen den unter Polizeiaufsicht stehenden Schuhmacher Friedrich Moedel von Ufingen, hier wohnhaft. Der Angeklagte hat im December v. J., wie gewöhnlich, bei dem Wirthe Huber hier seinen geringen Verdienst durch die Gurgel geschwenkt. Beim Verlassen des Lokales drang M. unbemerkt in das Wohnzimmer des Wirthes, entwendete hier aus einem Bauer einen Kanarienvogel im Werthe von 10 Mk. und verschwand damit. Diebstahl und Dieb wurden jedoch bald entdeckt und Letzterem die Beute wieder abgenommen. Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle wird M. zu 1 Jahr Zuchthaus und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Im nächsten Falle sind drei kaum der Schule entwachsene Angeklagte, welche sich wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle zu verantworten haben: 1) Wilhelm Euler, 2) Wilhelm Hahn und 3) Carl Wagenbach, Alle von hier und trotz ihrer großen Jugend schon mit bedeutenden Vorstrafen belegt. Aller geregelten Arbeit abhold, durchbummeln sie Tag für Tag die Stadt, um zu stehlen, wo sich Gelegenheit bietet. Im Sommer v. J. sind sie gemeinschaftlich in den an der Bierstädterstraße gelegenen Garten des Herrn Chr. Kalkbrenner eingedrungen, haben dort ein Gartenhaus erbrochen und einen Finkensimer und eine Sichel entwendet. Mit Letzterem hat H. eine Anzahl Obststräucher abgehauen, dieselben geplündert und hierdurch nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. In einem weiteren Falle ist E. in den zwischen Nerothal und Kapellenstraße belegenen Garten des Rentners Werner eingedrungen und hat dort in Gemeinschaft mit nicht zu ermittelnden Complicen ebenfalls ein Gartenhaus erbrochen. Hier will er jedoch beim Stehlen von Gartengeräten zu kurz gekommen sein, so daß es bei einem Versuche blieb. Im Frühjahr v. J. erbrach E. in einer Nacht von Samstag auf Sonntag eine Selterswasserbude an der Rheinstraße und stahl aus derselben 3 Flaschen Limonade, 2 Kelchgläser, 2 neusilberne Theelöffel, 1 Schraubenzieher und 1 Vorhängeschloß. Die Angeklagten sind aller ihnen zur Last gelegten Straftthaten geständig. E. wird zu 1 Jahr und H. und W. zu je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und Alle werden sofort in Haft genommen. — Unter Anschluß der Öffentlichkeit wurde verhandelt gegen den Handelsmann Anton Willigis St. und dessen Ehefrau von Schierstein, welche sich wegen Kuppel zu verantworten hatten. Das Urtheil lautete auf je 6 Monate Gefängniß unter Einrechnung von je 6 Wochen Unteruchungshaft. — Der Wädergeselle Jacob S. von Ballendar wußte sich auf ebenso schlaue als unredliche Weise Reifgeld zu verschaffen. Auf seiner Wanderschaft kam er am 17. November v. J. nach Braunschweig. Hier arbeitete der Wädergeselle Joh. Dorn aus Arzbach bei Gms, bei dessen Vater S. bedienstet war. Er fertigte nun einen Brief an, worin der junge D. gebeten wurde, dem S. einige Mark Reifgeld zu geben, damit er in Göttingen übernachten könne. S. verschickte den Brief mit der Unterschrift von D.'s Vater. D. jun. wäre denn auch unerfahren genug gewesen, auf den Reim zu gehen, wenn ihn nicht sein Meister auf den Schwindel aufmerksam gemacht hätte. So belief sich sein Schaden nur auf eine Mark. Unter Annahme mildernder Umstände wird S. wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Verhandlung gegen den 18 Jahre alten Knecht Adolf H. von Niederwallmenach, zuletzt in Weyer wohnhaft, welcher der schweren Körperverletzung angeklagt ist, wird im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt. — Die Berufung der „Dirne“ Rosa Hohenstein von Niederwallmenach, welche wegen Landstreicherei dem Arbeitshause überwiesen ist, wurde schließlich als unbegründet verworfen.

### Nachtrag.

\* **Frau Ged-Radeke** wird nach geliefter erfolgter Vereinbarung mit der hiesigen Intendantin ihre Thätigkeit an unserer Bühne vom 1. März ab in gewohnter Weise wieder aufnehmen.

### Neueste Nachrichten.

\* **Berlin, 26. Febr.** Bei dem demnächst dem Bundesrathe zugehenden Nachtrags-Gesetz, dessen Gesamt-Erforderniß

etwa 22 Millionen Mark beträgt, soll die Trennung der oberen Marinebehörden in ein Ober-Commando und ein besonderes Marineamt für die Verwaltung berücksichtigt sein.

\* **Braunschweig, 26. Febr.** Die „Braunschv. Anzeigen“ veröffentlichen folgendes Telegramm des Kaisers an den Prinz-Regenten: „Mit Betrübnis habe ich die Nachricht von dem Ableben des Staatsministers Grafen von Görtz-Weisberg erhalten. Ich spreche Dir und dem braunschweigischen Lande meine herzlichste Theilnahme an dem Verluste dieses verdienten Mannes aus.“

\* **Rom, 26. Febr.** Cardinal Sacconi ist gestorben.

\* **Belgrad, 26. Febr.** Die bulgarischen Delegirten sind wieder abgereist. — Die radicale Partei hält im Innern des Landes zahlreiche Versammlungen ab, um die Partei fester zu organisiren.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Stauff. Btg.“) Angelommen in New-York der Gward-D. „Cruza“ und D. „City of Chicago“ von Liverpool; in Lissabon D. „Drenogue“ von Liverpool und D. „Aconcagua“ von Südamerika; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; im Canal der Hamburger D. „Suevia“ von New-York.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitionelle.

**Sanjana Heilmethode, berühmtestes Heilverfahren der Neuzeit,** tausendfach erprobt und bewährt bei allen Krankheitsgruppen. Versandt gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. NB. Zahlreiche Zeugnisse über die erstaunliche Wirkung des Heilverfahrens sind jedem Exemplar beigegeben. (511)

**A. Zuntz sel. Wwe.** Hosielerant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind. (512)

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 27. Februar. 45. Vorst. (97. Vorst. im Abonnement.)

### Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

#### Personen:

|                                    |                     |
|------------------------------------|---------------------|
| Sarastro                           | Herr Ruffeni.       |
| Lamino, ein ägyptischer Prinz      | Herr Schmidt.       |
| Sprecher                           | Herr Müller.        |
| Erster Priester                    | Herr Börner.        |
| Zweiter Priester                   | Herr Dornowah.      |
| Erster Geharnischter               | Herr Köhler.        |
| Zweiter Geharnischter              | Herr Aglitz.        |
| Die Königin der Nacht              | Frl. Scharwenka.    |
| Pamina, ihre Tochter               | Frl. Nachtigall.    |
| Erste Dame im Gefolge der Königin  | Frl. Baumgartner.   |
| Zweite Dame im Gefolge der Königin | Frau Arndt.         |
| Dritte Dame im Gefolge der Königin | Frl. Neuhaus, a. G. |
| Erster Genus                       | Frl. Graichen.      |
| Zweiter Genus                      | Frl. Sempel.        |
| Dritter Genus                      | Frau Baumann.       |
| Papageno                           | Herr Kauffmann.     |
| Papagena                           | Frl. Pfeil.         |
| Monostatos, ein Mohr               | Herr Warbed.        |
| Erster Sklave                      | Herr Baumgras.      |
| Zweiter Sklave                     | Herr Alger.         |
| Dritter Sklave                     | Herr Berg.          |

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ende gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Donnerstag, 28. Februar: **Er muß auf's Land.** — Tanz.

\* Ferdinand von Drang . . . Herr F. Rinald,  
vom Kgl. Theater in Kassel, als Gast.

Freitag, 1. März. Bei aufgehob. Abonnement.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

1. Benefice pro 1889.

Die Stimme von Portici.

Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Gewöhnliche Preise.

**Vereins-Nachrichten.**

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-  
Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.  
Hewigewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
Köcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.  
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Uebungs-Abend.  
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Secht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.  
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttritte.  
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.  
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9½-10½ Uhr: Gesangsprobe.  
Musikalisches Club. Abends: Probe.  
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Termine.**

Vormittags 9½ Uhr:  
Versteigerung einer Laden-Einrichtung u., im Laden Langgasse 51. (S. h. Bl.)  
Versteigerung von Punsch und Liqueuren, im „Rheinischen Hof“. (S. h. Bl.)  
Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung im Staatswald-Distrikt „Nonnenwald“ und „Hammers-  
berg“, Oberförsterei Rambach. (S. Tabl. 44.)  
Nachmittags 3 Uhr:  
Hofraihen-Versteigerung der Friedrich Wilhelm Creutz Eheleute und des  
minderjährigen Christian Ader von hier, im hiesigen Rathhause. (S. h. Bl.)  
Immobilien-Versteigerung der Erben der Karl Trapp Eheleute von hier,  
im hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.**

| 1889. 25. Februar.            | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliche<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|------------------|---------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 750,7             | 749,5           | 748,5            | 749,6               |
| Thermometer (Celsius)         | -5,1              | -1,7            | -4,7             | -4,0                |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 2,7               | 3,1             | 2,7              | 2,8                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 88                | 78              | 84               | 83                  |
| Windrichtung u. Windstärke.   | stille.           | f. schwach.     | f. schwach.      | —                   |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.          | bedeckt.        | thw. heiter.     | —                   |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                 | —               | 0,3              | —                   |

Vor- und Nachmittags feiner Schnee.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Course.**

Frankfurt, den 25. Februar 1889.

| Geld.                | Bechsel.                      |
|----------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld Mk. | Amsterdam 169.10-5 bz.        |
| Dufaten              | London 20.46 bz.              |
| 20 Franc-Stücke      | Paris 80.80-85 bz.            |
| Sovereigns           | Wien 168.65 bz.               |
| Imperiales           | Frankfurter Bank-Disconto 3½. |
| Dollars in Gold      | Reichsbank-Disconto 3½.       |

**Fahrten-Pläne.**

**Nassauische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:        | Ankunft in Wiesbaden:          |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 620** 640 740† 8** 850† 1040* | 7** 730† 815** 99† 1016* 1041† |
| 1054† 1141 1211† 1250** 210** | 1113 1220** 19† 147** 23†      |
| 233† 350 5** 540† 640† 741†   | 251† 317** 430† 528 535**      |
| 910 1020**                    | 730† 848† 1016†                |

\* Nur bis Biedrich. \*\* Nur bis Gießen.  
† Verbindung nach Eiden.

\* Nur von Biedrich. \*\* Nur von Gießen.  
† Verbindung von Eiden.

**Rheinbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:        | Ankunft in Wiesbaden:            |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 75 835* 1033 1057 145 230 414 | 744* 915 1115 1133* 1232 249 554 |
| 510 75 835*                   | 654* 751 920                     |

\* Nur bis Rüdesheim.

\* Nur von Rüdesheim.

**Elwagen.**

Abgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Zellhaus (Personen  
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn  
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens  
8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Zellhaus und Schwalbach.

**Gessische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 535 738 1113 3 635     | 76 956 1243 434 93    |

**Richtung Niederrhausen-Limbürg.**

| Abfahrt von Niederrhausen: | Ankunft in Niederrhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 834 1213 350 727           | 913 126 344 816           |

**Richtung Frankfurt-Limbürg.**

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):                                           | Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):                               |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 71 112 (Haupt-Bahnhof) 1215*                                               | 630* 737** 1015 (Haupt-Bahn-<br>hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 143* |
| 227 46 66 725 (Haupt-Bahn-<br>hof) 1029* (Sonntags bis Nieder-<br>hausen). | 435 614*** 935                                                |

\* Nur bis Höchst.

\*\* Nur von Höchst.

\*\*\* Nur von Niederrhausen.

**Richtung Limbürg-Frankfurt.**

| Abfahrt von Limbürg: | Ankunft in Limbürg: |
|----------------------|---------------------|
| 759 1033 231 73      | 929 117 455 833     |

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.  
Abfahrten von Biedrich: Morgens 10½ Uhr bis Köln; 11½ Uhr  
bis Coblenz und 10½ Uhr bis Mannheim.

**Fremden-Führer.**

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Die Zaubersäfte“.  
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von  
9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen  
Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags,  
Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit  
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der  
Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.  
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr  
und Samstags von 11-1 Uhr.  
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate  
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man  
Friedrichstrasse 1 anmelden.  
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.  
Königliches Schloss (am Markt). Castellans im Schloss.  
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-  
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens  
bis 8 Uhr Abends.  
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen  
geöffnet.  
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt  
der Dämmerung. Castellans wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**

**der Stadt Wiesbaden.**

Aufgehoben. Der Bierbrauergeselle Georg Andreas Müller aus  
Burgbernheim, Königl. Bayerischen Bezirksamts Uffenheim in Mittel-  
franken, wohnh. dahier, und Philippine Wörner aus Wehrheim, Kreis  
Uffenheim, wohnh. dahier. — Der Decorationsmalergehilfe Peter Johann  
Carl Fischer von hier, wohnh. dahier, und Anna Emma Ruf aus Auringen,  
Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier.

Verehelicht. Am 23. Febr.: Der Damenschneidergehilfe Oscar  
Theobald Wilhelm Carl Engler von hier, wohnh. dahier, vorher zu Mainz  
wohnh., mit Johanne Philippine Caroline Hahn von hier, bisher dahier  
wohnh. — Der Rutscher Franz Kaver Lipp aus Offenbach, Königl.  
Bayerischen Bezirksamts Deggendorf, wohnh. dahier, mit Marie Catharine  
Noll aus Bergshofen, Kreis Wiesent, wohnh. dahier. — Der Wirt  
Friedrich Wilhelm Justus Lindner aus Kreuznach, Regierungs-  
bezirks Coblenz, wohnh. dahier, mit Catharine Nühl aus Camberg, Kreis  
Limbürg, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 23. Febr.: Margarethe, geb. Gruber, Witwe des  
Steinhauers Johann Jacob Schäfer, alt 69 J. 3 M. 27 T. — Der  
Lithograph Wilhelm Jügel, alt 71 J. 21 T. — Carl Leonhard, S. des  
Schreiners Carl Alt, alt 2 M. 21 T. — Am 24. Febr.: Carl Johann  
Otto, S. des Maschinisten Carl Semme, alt 9 J. 10 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 49.

Mittwoch den 27. Februar

1889.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

den Monat März zum Preise von 65 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

|                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| in Diebrich-Wosbach . . . . . | Theod. Roemer,      |
| „ Bierstadt . . . . .         | Friedr. Bing,       |
| „ Dohheim . . . . .           | Friedrich Ott,      |
| „ Erbenheim . . . . .         | Ortsdiener Stahl,   |
| „ Rimbach . . . . .           | Frau Schlink Wwe.,  |
| „ Schierstein . . . . .       | Conrad Speth,       |
| „ Sonnenberg . . . . .        | Christ. Wiesenborn. |

Der Verlag.

## Bekanntmachung.

Das in den städtischen Walddistrikten „Bahnhof“, „Kessel“ und „Sebenkies“ am 5. bezw. 6. d. Mts. und am 8. d. Mts. in den Distrikten „Bahnhof“ und „Grub“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1889.

Die Bürgermeisterei.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Sonnenberger Gemeindefeld folgende Holzsortimente, als:

### a) im Distrikt „Krumhorn“ No. 8:

- 3 eichene Wertholzstämmen von 7,35 Festm.,
- 2 buchene „ 3,75
- 18 Raum. eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 156 „ buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 32 „ Stochholz und
- 1415 Stück buchene „Wellen;

### b) im Distrikt „Sichter“:

- 69 eichene Stämme von 19,28 Festm.,
- 16 Stangen 1. Classe,
- 7 Raum. eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 93 „ buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 25 „ Stochholz und
- 1070 Stück buchene „Wellen

versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt „Krumhorn“ gemacht.

Credit wird bewilligt.

Sonnenberg, den 25. Februar 1889.

Der Bürgermeister.  
Seelgen.

## Bekanntmachung.

Die am 20. Februar l. J. im Schiersteiner Gemeindefeld abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und soll das Gehölz nächsten Donnerstag den 28. Februar l. J. Morgens 8 Uhr den Steigern zur Abfuhr überwiesen werden.

Schierstein, den 25. Februar 1889.

Der Bürgermeister.  
Wirth.

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

9383

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

## Curhaus zu Wiesbaden.

### V. grosser Masken-Ball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 2. März 1889.

Zwei Orchester.

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.



Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittspreis: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur als Maske oder im Ballanzuge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnevalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

## Stotternde,

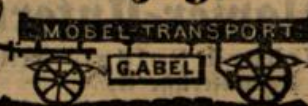
welche beim Singen nicht stottern, werden vollständig geheilt.

Spracharzt Gerdt, Bingen a. Rh.

NB. M. Broschüre: „Die Ursachen des Stotterübel und dessen naturgemäße Heilung“ dient zur Aufklärung. (Preis 1 Mark franco gegen franco.)



## Umzüge



werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt

Moritzstr.

3. 15045

Einige feine Damen-Masken-Anzüge, Domino's und ein schöner Herren-Masken-Anzug zu verleihen. Näh. Gustav-Adolph-Strasse 10, 2 Stiegen hoch.

14660

**OURAY (U. S.)****Goldmining Compagnie limited****DIE ACTIE VON £ 1 GILT 30 FRANCS****Sie wird vor Ablauf von ZWEI MONATEN****45 FRANCS werth sein. (M.-No. 5785)****Eben so sichere als gewinnbringende Kapitalsanlage.**

Man hat pro 1888/89 5% Zinsen gezahlt. Dieses Werthpapier ist an den Börsen von Brüssel und Paris cotirt.

Wegen Auskünfte und Kaufordres wende man sich an **G. Le Grand, Bankier, 28, r. St-Lazare, Paris.** 16**! Möbel !**

als: Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Secretäre, Schreibbureau, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtisch, Verticow, Kommoden, Küchenschränke, versch. Garnituren in Blüsch, Schlaffopha, einzelne Sopha, Chaise-longue, vollst. Betten, sowie einzelne Theile.

In gebrauchten Möbel find auf Lager: versch. Garnituren, 1 verstellbarer Krankensessel (Ueberzug Kameeltaschen), 2 Ecksopha, 3 nußb. Tische (passend für Wirth), 1 große Mah.-Kommode, 1 Mah.-Bücherschrank, 1 zweithür. nußb. Kleiderschrank, 1 eichener Ausziehtisch, 1 eichener Tresor-Schrank, eichene Speisestühle, 1 Blüschsopha, 1 Küchenschrank, 1 große Küchenanrichte und Tische, Portieren und noch manches Andere.

Sämmtliche angeführte Sachen werden zu billigem Preise abgegeben bei

**D. Levitta, Möbelhandlung,**  
14971 **10 Langgasse 10, 1. Etage.****Unterricht.****Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,****kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),**

nächst der Kirchgasse. 12912

**Malen, Zeichnen, Modelliren.** Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.**H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.****Klavier-Unterricht**ertheilt **Richard Seidel, Mitglied des Cur-Ochesters, Sedanstraße 3.** 14351Eine Dame, welche guten Klavier-Unterricht ertheilt, übernimmt auch **Tanzmusik** bei H. Festlichkeiten. Näh. Albrechtstraße 25 a, III.Eine Dame, welche mehrere Jahre im In- und Auslande nach bewährter Methode **Musik-Unterricht** ertheilt hat, am Conservatorium zu Köln ausgebildet ist und Zeugn. von namhaften Professoren besitzt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen.Adr.: Fr. S. K., Apollonallee 8, II.Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227**Singer-Nähmaschine, neu,**

nur ca. 8 Tage gebraucht, wegen Todesfall zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Jahnstraße 19, Parterre. 15020

Ein junger, kräftiger Mann übernimmt **Tag- und Nachtwache** bei **Kranken**, sowie das **Aus- und Ankleiden** von **Todten**, auch **Ueberführungen** von **Leichen** für das **In- und Ausland**. Näh. bei **M. J. Brack, Langgasse 23.** 14378**Immobilien, Capitalien etc.****Villen** und herrschaftliche Besitzungen, **Hotels**, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, **Bergwerke**, **Fabriken**, **Hofgüter**, **Liegenschaften** jeder Art, **Pachtungen**, **Beitheiligungen** etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.** Bureau: Schützenhofstraße 1. 69**Biebricherstrasse**zwei kleine **Landhäuser** mit Garten (Bauplatz) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13623**Wiegerei.**Ein neuerbautes, sehr **rentables** Haus mit **Laden**, **Hintergebäuden** etc., sehr geeignet für eine **Wiegerei**, liegt an der **Webergasse**, mit ca. 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **K. K. 200** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 14028Eine **Gärtnerei**, auch **Grundstück** mit Wohnung, zu pachten gesucht. Näh. **Castellstraße 2, 1 Treppe.**Der im **Wellriethal** gelegene **Garten** des Herrn **Reutner****Carl Trapp** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.Näh. durch **Ph. Berger, Hochstätte 26.** 14950**Wiegerei** p. 1. April zu vm. Näh. **Höckerstr. 3 b. Fr. Groll.** 11605**Für Kapitalisten.**Wer bestellt einem Beamten gegen Verpfändung einer Lebensversicherung-Police eine **Dienst-Cautio** im Betrage von **3000 Mk.?** Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Der Betrag braucht nicht in **Bar**, sondern kann in **Staatspapieren** gegeben werden. Geneigte Offerten unter Chiffre **E. E. 55.** an die Exped. d. Bl. erbeten.**5000 Mark** von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Hypothek zu **4 1/2 %** sofort zu leihen gesucht. Unterhändler vortreten. Näh. **Rheinstraße 86.** 15047**15,000 Mk.** per sofort auszuleihen. Näh. Exped. 14900**9000—15,000 Mk.** auf gute Hypothek auszuleihen. Off.unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14883**Bauf-Hypotheken-Capital** jeder Höhe für prima Objecte zu **4 und 4 1/4 %** bis **70 %** der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4.** 11216**15,000 Mk.** per 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 11678

## Elegante Damen-Mästen,

nen, billig zu verleihen **Nerostraße 36, II.** 14364

Ein **schöner Mästenanzug** (Joden) billig zu verleihen **Friedrichstraße 8, 1 St.** 14808

Ein **eleganter Atlas-Domino** ist billig zu verkaufen **Langgasse 39 im Laden.** 14765

**Verschiedene schöne Damen-Mästen-Anzüge** billig zu verleihen **Walramstraße 2, Parterre.** 14572

Ein **neuer Mästen-Anzug** (altdeutsches Burgfräulein) zu verkaufen **Goldgasse 2, 1 St. links.** 14410

Ein **schöner Damen-Mästenanzug** zu verkaufen **Hellmundstraße 19, 2 St. rechts.**

Ein **schöner Damen-Mästen-Anzug** billig zu verkaufen oder zu verleihen **Bleichstraße 1.** 14954

**Eleganter Damen-Domino** (rot) zu verleihen. 15041 **Th. Schütte, Langgasse 32.**

**Getragene Kleider,** Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **9413 Harzheim, Mehrgasse 20, 1 St.**

**Webergasse 54** sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel,** sowie **elegante Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezter.** 11084

**Lehrstr. 2 Bettfedern, Daun u. Betten.** Bill. Preis. 10817

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Näheres **Kirchgasse 3.** 14979

Eine tüchtige **Haushälterin** sucht Stelle in einem **Hotel** oder **Privathaus.** Näh. **Exped.** 15040

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als **Haushälterin.** Offerten unter **A. B. Kirchgasse 3.** 14978

Eine mit langjährigen Zeugnissen versehene und von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlene, perfecte Köchin resp. Küchenhaushälterin sucht zum 1. April Stellung in einem feinen, kleinen Privathaus mit Wiesbadens. Offerten unter **F. K. 96** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als bürgerliche Köchin oder als Mädchen allein. Zu erfragen **Nicolassstraße 32, Hochparterre rechts.**

Ein **Fräulein** aus besserer Familie, in allen **Hauss- und Handarbeiten** gut unterrichtet, sucht bis zum 15. April Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. **Exped.** 15028

Ein von seiner Herrschaft gut empf. Mädchen, **katholisch,** das in der feinstädtischen Küche und Hausarbeit bewandert ist, sucht zum 15. März oder etwas später eine Stelle als Mädchen allein. Zu erfragen **Rheinstraße 81, 3 Stiegen rechts.**

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, im Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu feineren Kindern. Offerten unter **K. 100** an die **Exped. d. Bl.**

**Herrschafspersonal** jeder Branche empfiehlt und placiert Bureau „**Moguntia**“, **Häfnergasse 19.**

Ein **cautionsfähiger, junger Mann,** welcher stadtkundig ist, sucht Stelle als **Cassirer** oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter **E. F. 100** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

## Herrschaftl. Kutscher,

**38 Jahre alt, m. g. Zeugn.,** im Fahren, Reiten u. Serviren gründl. erf., verh. (1 Kind), sucht per 1. April oder später anderweit Stelle. Gef. Offerten an die Expedition des „**Sonntags-Anzeigers**“ in **Saarbrücken** unter **H. K.** erbeten.

### Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin für sofort gesucht.

**S. Blumenthal & Comp.,**  
**Kirchgasse 49.** 15015

Ein Nähmädchen, im Tapeziersfach geübt, wird gesucht **Mauergasse 21.** 14898

**Kirchgasse 8** wird Jemand zum Bedienen gesucht. 15046

Gesucht zum 1. März eine junge, einfache Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt. Näh. **Vierstädterstraße 9.** 14899

Ein feineres Mädchen, evangelisch, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, das auf der Maschine nähen, bügeln und etwas schneidern kann, wird zum 1. April (auch etwas früher) als **Junger** gesucht. Zu melden von 10—12 oder Nachmittags von 4—5 Uhr **Rheinstraße 81, 1. St.**

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht **Rheinstr. 21.** 14643

## Gesucht

ein feineres Mädchen zur Bedienung von älteren Kindern; dasselbe muß gut nähen und bügeln können. Näh. **Vierstädterstraße 19** Donnerstag den 28. d. M. von 12—1 Uhr.

## Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht **Emserstraße 31.** 14998

Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Kirchhofgasse 7.** 14986

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht **Hellmundstraße 25, Parterre links.** 14988

Ein **Hausmädchen** und ein **Küchenmädchen** werden für den 6. März in eine hiesige Restauration gesucht. Näh. **Exp.** 14952

Ein tüchtiges, braves Mädchen gesucht **Webergasse 34.** 15021

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht **Welltrichstraße 26.** 15027

Gesucht ein einfaches Mädchen für Hausarbeit **Bahnstraße 5 bei Carl Glaes.** 14904

Ein reinliches Mädchen wird auf 1. März gesucht **Stiftstraße 14, Parterre.**

Ein junges, williges Mädchen wird gesucht **Saalgasse 28, 1 Tr.**

Ein fleißiges, williges Mädchen, nicht unter 25 Jahren und mit guten Zeugnissen, wird gesucht **Theodorestraße 2.**

Ein tüchtiges Mädchen, selbstständig in Küche und Hausarbeiten, gegen guten Lohn gesucht **Bleichstraße 4.**

## Werkführer.

Ein **Glas- oder Schreiner** in eine Fensterrahmenfabrik und Glaserei als Werkführer gesucht. Nur solide und selbstständige Arbeiter wollen ihre schriftliche Offerten unter **A. B. 20365** im Verlage dieses Blattes abgeben. 96

Ein guter **Möbelschreiner** gesucht **Walramstraße 18.**

Ein erfahrener **Tapeziergehülfe** findet dauernde Stellung. **Joseph Dietz jun.,** **Mahren.**

**Wochenschneider** gesucht **Römerberg 39.** 15039

Ein junger, gewandter **Kellner** sofort gesucht. Näh. „**Thüringer Hof**“.

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling.**

**Moritz & Münzel (J. Moritz),**  
**32 Wilhelmstraße 32.** 12986

**Lehrling** mit guter Schulbildung von einer hiesigen **Weingroßhandlung** zu **Ostern** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **Chiffre E. 20** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 14347

Ein **Schneiderlehrling** wird gesucht, sowie ein **Wochenschneider,** der willig in die Hand arbeitet. Näh. **Spiegelgasse 3.** 14879

Ein **Schneider-Lehrjunge** gesucht **Selenenstraße 24.** 14686

Ein **Lehrling** kann eintreten bei **Julius Fleinert, Decorationsmaler.** 14020

Ein **jüngerer, empfohlener Hausbursche** sofort gesucht in **Biebrich, Apotheke.** 15017

Ein ordentlicher **Hausbursche** findet Stellung bei **B. Marxheimer, Webergasse 16.** 15022

Ein **braver Junge,** 15—18 Jahre alt, zur Verrichtung leichter Arbeit gesucht **Welshaldstraße 3, Parterre.** 14960

Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht. Näh. **Exped.** 14949

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 12921

## Wohnungs-Anzeigen

### Gefuche:

Eine Dame sucht gegen mäßige Vergütung Pension in gebildeter Familie. Offerten unter R. A. No. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. bezw. 15. April wird eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Pension für einen Schüler von 13 Jahren in anständiger Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe u. f. w. unter S. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 15048

### Angebote:

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension sof. zu vermieten, auf Verlangen 2 Betten. 14974  
Kapellenstraße 2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 14738

**Langgasse 1, Marktstraße-Ecke**, ist die 1. Etage zu vermieten. Näh. Langgasse 36, Zimmer No. 10. 13508

## Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924  
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Die Hochparterre-Wohnung der in gr. Garten gel. Villa Jostenweg 3 (Geisberg), gr. Balkon, sep. Eing., 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, gr. Speisekammer, div. Keller u. Mans., Kohlenaufzug, Gas-, Wasser-, electr. Schellenleit., 8 Min. v. Rothbrunnen, Theater, Curhaus, frei, schön, gesund zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 14004

## Zu vermieten zum 1. April

wegen Wegzug von hier das Parterre-Logis Adolphsalles 10, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör.

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374  
Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 23, 2 Stg.

Möbl. 2 Zimmer à 24 Mk., auch getheilt, Langgasse 6, 2. St. 14123

Möbl. 2 Zimmer und Schlafzimmer per 1. März event. später zu vm. Friedrichstraße 14, 1. St. 14296

Ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Drantienstraße 8. 13867

Fein möbl. Zimmer billig zu verm. Weißstraße 8, I. 14552

Ein sauber möbl. Zimmer sehr billig abzugeben Dogheimerstraße 17, Seitenbau, 2 Stiegen hoch.

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, im 1. Stock zu vermieten Kirchgasse 3. 14976

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 St. 14926

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. m. Kaffee z. vm. Mauerg. 8, III r.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Marktstr. 8, 2 Tr.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 31. 18331

G. gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vm. Frankenstr. 6, II. 15048

Mansarde, möblierte, zu vermieten Kirchgasse 3. 14977

Ein braves Mädchen kann Schlafstelle erhalten Bleichstraße 15a, Mansarde. Auch wird das. ein Kind in sehr gute Pflege genommen.

Ein anst., j. Mann erh. Kost und Logis Schachtstraße 9b, II. 14144

Laden mit Wohnung ist zu vermieten Kirchgasse 9. 13417

Ein schöner Saal zu Fastnacht-Montag für Maskenball zu vergeben. Näh. Exped. 14936

Werstatt Michelsberg 9a sofort oder später zu vermieten. 15002

Vagerplatz u. Halle, umzäunt, bill. zu vm. Dogheimerstr. 30, I. 14438

Zwei Weinfelder, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771  
Stall nebst Futterraum zu vermieten Mühlgasse 2. 14905

**Pension** für Knaben jeden Alters, auch zurückgebliebene, die besonderen Unterricht oder Nachhilfe bedürfen. Beste Pflege. Freigelegenes Haus mit großem Garten. Höh. Schule. Eltsville a. Rh. Mewis, Reallehrer a. D.

## Fremden-Pension.

Rheinstraße 7 werden am 1. März zwei Zimmer frei (Sonnenseite).

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1889.)

### Adler:

Krauss, Comm.-Rath, München.  
Gorins, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Köln.  
Wolff, Fbkb., Crefeld.  
Toberentz, Fbkb., Zerst.  
Schulze, Kfm., Berlin.  
Wichmann, Kfm., Aachen.  
Kappenberg, Kf., Wüstewaltersdorf.  
Kemper, Kfm., Elberfeld.  
Chemnitz, Kfm., Thal.  
Sponsel, Kfm., Hohenberg.  
Jonas, Kfm., Berlin.  
Falke, Kfm., Stuttgart.  
Mecheler, m. Tocht., Elberfeld.  
Müller, med. Dentist, Altenkirchen.  
Mertens, Lieut., Schlettstadt.  
Brand, Kfm., Pforzheim.  
Schmidt, Kfm., Köln.  
Westermann, Kfm., Bielefeld.  
Oppenheim, Kfm., London.

### Hotel Block:

Kronacher, Bamberg.

### Central-Hotel:

Oppenheim, Kfm., Bamberg.  
Rodrian, Apotheker, Heidelberg.  
Schwedersky, Redact., Frankfurt.  
Menke, Rent. m. Fr., Berlin.  
Borgmann, Kfm., Gera.

### Cölnischer Hof:

Freiherr von Zedlitz u. Neukirch, Offizier, Fürstenwalde.

Cur-Anstalt Dietsmühle: Oetjeng, Direct., Kiel.

### Einhorn:

Künstle, Kfm., Rentlingen.  
Feldhaus, Kfm., Neus.  
Bendel, Kfm., Berlin.  
v. Schwedler, Frl., Greiz.  
Liepelt, Kfm., Berlin.  
Krauss, Dauborn.  
Stein, Kfm., Dresden.  
Flauhardt, Kfm., Hamburg.  
Heilmann, Fbkb., Berlin.  
Bosch, Kfm., Köln.  
Meltzer, Kfm., Leipzig.  
Levitta, Kfm., Diez.  
Mayer, Kfm., Diez.

### Eisenbahn-Hotel:

Sandor, Artist, Berlin.  
Altenkirch, Limburg.  
Postius, Kfm., Kaiserslautern.  
Manner, Kfm., Hofheim.

### Englischer Hof:

v. Willich, Rittergutsbes. m. Fr., Goerze.  
Weiland, Fr., Goerze.

### Zum Erbprinzen:

Hofmann, Strassburg.  
Wüst, Kassel.  
Hartdegen, Kfm., Hannover.

### Grüner Wald:

Lang, Kfm., Heilbronn.  
Conrad, Kfm., Bingerbrück.  
Klein, Kfm., Paris.  
Langsdorf, Kfm., Winterthur.  
Schäferle, Kfm., Stromberg.  
Liesching, Kfm., Bordeaux.  
Kobs, Kfm., Berlin.  
Trauzen, Kfm., Wald.

### Vier Jahreszeiten:

Steele, m. Fr., Chicago.

### Nassauer Hof:

Zander, m. Fr. u. Bed., Gladbach.  
Finkler, Prof. m. Fr., Bonn.

### Nonnenhof:

Autz, Kfm., Köln.  
Thewalt, Kfm., Hohl.  
Knobloch, Dr., Breslau.  
Itschert, Cat.-Controleur, Diez.  
v. d. Nahme, Kfm., Elberfeld.  
Delitz, Kfm., Berlin.  
Schadowosky, Kfm., Berlin.  
Hartmann, Kfm., Fulda.  
Bolkenius, Kfm., Köln.  
Zimmermann, Kfm., Köln.  
Müller, Rent. m. Fr., Diez.  
Dahlheim, Kfm. m. Fr., Worms.  
Jungher, Kfm., München.  
Rothschild, Kfm., Amsterdam.  
Röhrig, Kfm. m. Fr., Berlin.

### Hotel du Nord:

Becker, Consul, Köln.  
Isaac, Rent. m. Fr., Berlin.  
Lachmann, Rent., Wilhelmshöhe.

### Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Kessel, Kfm., Frankfurt.  
Goldstein, Rent. m. Fr., Hamburg.  
v. Morasch, Wien.  
Eisenmann, Fbkb. m. Fr., Solingen.  
Papendieck, Amtsrichter, Heringsdorf.  
Hecht, Rent. m. Fr., Detmold.

### Römerbad:

Engel, Kaiserslautern.

### Taunus-Hotel:

Techer, Frankfurt.  
Meier, Kfm., Bielefeld.  
v. Nordegg, Darmstadt.  
Vohling, m. Fr., Soest.  
Mainstedt, Reichenhall.  
Rechten, m. Fam., Amsterdam.  
Stelz, Rent. m. Fr. u. Bd., Breslau.  
Osterwald, Hannover.  
Bensheim, m. Fam., Mannheim.  
Delius, Diez.  
Bensheim, Kfm., Mannheim.  
Schweitzer, Mannheim.  
Walther, Dürkheim.  
Bücking, Alsfeld.

### Hotel Victoria:

Goldmann, Kfm., Mannheim.  
Gillmann, Kfm., Paris.  
Schulz-Dorneburg, Concertsänger, Würzburg.  
Prof.,

### Hotel Vogel:

Osterwald, Buchhändler, Hannover.  
v. Hirsch, Kfm., Düsseldorf.  
Hyll, Kfm., Barmen.

### Hotel Weins:

Meyer, Rent., Oberlahnstein.  
Bernstein, Frl., Hachenburg.  
Grill, Juwelier, Hanau.

### In Privathäusern:

Pension Fiserius: Boyd, 3 Frl., England.  
Taunusstrasse 10: van Loon, Delhi.